



Statistik der Militärversicherung 2006

Statistik der Militärversicherung 2006

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Postfach
6002 Luzern

Impressum

Suva
Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Militärversicherung
Postfach 8715, 3001 Bern

Für Bestellungen und Auskünfte:

Tel. 031 387 35 51

E-Mail anita.schmid@suva.ch

Internet www.suva.ch/waswo

Weitere Informationen zur Militärversicherung:

www.suva.ch/militaerversicherung

Statistik der Militärversicherung 2006

Bestellnummer: 4514.d

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Gegenstand der Militärversicherung	6
3	Versicherungsbestand	7
4	Fälle und Kosten	8
5	Eingliederungsmassnahmen	11
6	Renten	12
7	Prävention	15
	Abkürzungen und Zeichenerklärungen	18
	Anhang 1: Versicherungsbestand	
1.1	Versicherungsbestand 1976 bis 2005	20
1.2	Versicherungsbestand nach Versichertenkategorie	21
	Anhang 2: Fälle und Kosten	
2.1	Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2005	24
2.2	Zahl und Kosten der Fälle nach Versichertenkategorie 2005	25
2.3	Zahl der Fälle	26
2.4	Kosten und Regresseinnahmen	29
2.5	Abwicklung der Kosten	32
2.6	Kosten nach Leistungsart	34
2.7	Verteilung der Kosten	35
	Anhang 3: Renten	
3.1	Neu festgesetzte Renten nach Rentenart	38
3.2	Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart	38
3.3	Neu festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter	39
3.4	Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	39
3.5	Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter	40
3.6	Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	40
3.7	Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	41
3.8	Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	41
3.9	Renten Kürzungen wegen Überversicherung	42
	Anhang 4: Prävention	
4.1	Zahl und Kosten der Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe	44
4.2	Zahl und Kosten der Unfälle nach Verletzungsart	45
4.3	Zahl und Kosten der Unfälle nach Unfallursache	46
	Anhang 5: Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse	
5.1	Todesfälle von Milizangehörigen	48
5.2	Todesfälle von beruflich Versicherten	48
5.3	Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940	48

1 Einleitung

Seit dem 1. Juli 2005 wird die Militärversicherung von der Suva geführt. Auf die Versicherungsleistungen hat dieser Wechsel keine Auswirkungen: Die Militärversicherung bildet weiterhin einen eigenen Sozialversicherungszweig, dessen Aufgaben und Leistungen im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) und in der Verordnung über die Militärversicherung (MVV) definiert sind.

Die Versicherten der Militärversicherung profitieren hingegen neu vom New Case Management. Hauptziel dieses vor vier Jahren von der Suva eingeführten Case Management Systems ist die bestmögliche Integration der verunfallten und (berufs-) erkrankten Versicherten mittels eines ganzheitlichen Ansatzes.

Auch wenn sich die Leistungen und die damit verbundenen Begriffe (Fallkategorien, Kostenarten, Versichertenkategorien) nicht geändert haben, so unterscheidet sich die vorliegende, erstmals von der Suva herausgegebene Statistik der Militärversicherung doch in einigen Punkten von den Vorgängerpublikationen. Als hauptsächliche Datengrundlage dient nach wie vor das Informationssystem der Militärversicherung (ISM II). Neu wurden jedoch – auf Basis des ISM II – speziell für statistische Bedürfnisse zugeschnittene Analysedateien für die Jahre ab 2001 gebildet. Auf Grund anderer Informationsstände können die bereits publizierten Zahlen der Jahre 2001 bis 2004 jedoch nicht mehr exakt nachvollzogen werden. Die Unterschiede sind – bei gleicher Begrifflichkeit – unwesentlich: So werden in der letztjährigen Jahrestatistik 15 802 Neumeldungen ordentlicher Fälle für das Jahr 2004 ausgewiesen; in der aktuellen Publikation sind es für das gleiche Jahr stattdessen 15 805. In zukünftigen Ausgaben der Jahresstatistik werden einmal publizierte Zahlen wieder unverändert bleiben.

Beibehalten wurde die Aufteilung zwischen Tabellen- und kommentierendem Textteil. Der Tabellen- und kommentierendem Textteil ist hingegen neu strukturiert worden. In einem kurzen ersten Teil werden die Entwicklung und die

Struktur des Versichertenbestandes dargestellt. Die Tabellen 2.1 bis 2.7 bilden die wichtigsten Resultate aus dem Versicherungsbetrieb ab. Fälle und Kosten sind grundsätzlich nach Fall- und Versichertenkategorie gegliedert. Allerdings werden nicht alle möglichen Gliederungen ausgewiesen. So werden in den Tabellen 2.3 und 2.4 lediglich die Milizangehörigen der Armee und die beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) separat aufgeführt. Auf Grund der geringeren quantitativen Bedeutung werden alle übrigen Versichertenkategorien in den erwähnten Tabellen zusammengefasst. Exemplarischen Charakter haben auch die Tabellen 2.5 (Kostenabwicklung) und 2.7 (Kostenverteilung): Sie sind nur für das Total gegeben; weitere Aufgliederungen können bei Bedarf bereitgestellt werden.

Zahlen zum kostenmässig dominierenden Rentenbestand sind in den Tabellen 3.1 bis 3.9 aufgeführt. Erstmals für die Statistik der Militärversicherung werden hier auch Zahlen zu den Neufestsetzungen von Renten dargestellt. In den Tabellen 4.1 bis 4.3 sind die neu registrierten ordentlichen Fälle sowie die laufenden Heil- und Taggeldkosten gegliedert nach Krankheits- bzw. Unfall Diagnosen und nach Unfallursachen dargestellt. Diese Zahlen können Ansatzpunkte für die Prävention liefern.

Die im Vergleich zu den früheren Statistikbänden fehlenden Zahlen zu den Ausgaben der Militärversicherung gemäss Staatsrechnung sind neu im Geschäfts- bzw. Finanzbericht der Suva zu finden. Die ebenfalls nicht mehr in dieser Publikation erscheinenden Tabellen zur Verwaltungsrechtspflege werden ab 2007 ebenfalls im Geschäftsbericht abgedruckt werden. Dieses Jahr sind die aktuellsten Zahlen im Internet abrufbar (www.suva.ch/militaerversicherung).

2 Gegenstand der Militärversicherung

Die Militärversicherung versichert Personen, welche im Rahmen von Sicherheits- und Friedensdiensten des Bundes Einsätze leisten. Zur Hauptsache sind dies Milizangehörige von Armee, Zivildienst und Zivilschutz. Auch Teilnehmer an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes und Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) sind versichert. Des Weiteren gehören beruflich Versicherte (Berufsmilitär, Zivilschutzinstructoren des Bundes, uniformierte Bedienstete der Militärischen Sicherheit usw.) sowie Zeitmilitär zum Versichertenbestand. Die Anstellungsmodalitäten von beruflich Versicherten und Zeitmilitär unterscheiden sich zwar, im Hinblick auf die Militärversicherung bestehen hingegen keine Unterschiede. Aus diesem Grund werden diese beiden Versichertenkategorien in den meisten Tabellen zusammen aufgeführt. Schliesslich können sich beruflich Versicherte nach ihrer Pensionierung weiterhin für die Grundleistungen (Krankheit und Unfall) freiwillig versichern lassen.

Gegenstand der Militärversicherung sind alle Schädigungen der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit des Versicherten, die während der Dienste und Einsätze auftreten, unabhängig davon, ob die Schäden durch Unfall, Krankheit, Suizidversuch oder Suizid hervorgerufen sind. Durch diese umfassende Übernahme von Risiken unterscheidet sich die Militärversicherung wesentlich von den Versicherungen gemäss KVG oder UVG, welche im Falle von Gesundheitsschädigungen Kosten lediglich in Abhängigkeit bestimmter Bedingungen übernehmen. Zudem erbringt die Militärversicherung auch Leistungen im Zusammenhang mit medizinischen Untersuchungen zur Abklärung der Einsatzfähigkeit und vorbeugenden Massnahmen. In den Tabellen und im Kommentar wird im Folgenden zwischen Unfällen und Krankheitsfällen unterschieden. Fälle und Kosten im Zusammenhang mit den oben erwähnten medizinischen Untersuchungen und Präventionsmassnahmen werden unter den Krankheitsfällen, Suizide und Suizidversuche unter den Unfällen subsumiert.

Die Leistungsarten der Militärversicherung werden im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) detailliert umschrieben. Im Wesentlichen können diese in drei Kategorien zusammengefasst werden: Behandlungskosten, kurzfristige Barleistungen sowie Rentenleistungen. Zu den Behandlungskosten werden neben den eigentlichen Kosten für die Heilbehandlung auch die Kosten für Hilfsmittel sowie Bergungs- und Rettungskosten gezählt. Da die Kosten für die Heilbehandlung den überwiegenden Teil dieser Kostenart ausmachen (vgl. Tabelle 2.6), wird im Folgenden nur noch von den Heilkosten gesprochen. Unter den kurzfristigen Barleistungen machen die Taggeldkosten über 90 Prozent aus; wenn in der Folge von Taggeld die Rede ist, so sind darin sämtliche kurzfristigen Barleistungen inbegriffen. Schliesslich definiert das MVG die Kriterien für die Ausrichtung von Invaliden- und Hinterlassenenrenten sowie von Integritätsschadenrenten. Bei den in der Statistik der Militärversicherung ausgewiesenen Rentenleistungen handelt es sich um die monatlich ausbezahlten Rentenraten. Die Renten der Militärversicherung werden jeweils gleichzeitig mit den AHV-/IV-Renten an die Lohn- beziehungsweise Preisentwicklung angepasst.

3 Versicherungsbestand

Im Jahr 2005 waren Milizangehörige während rund 6,8 Millionen Tagen im Einsatz und somit während dieser Zeit gegen Gesundheitsschädigungen gemäss MVG versichert (vgl. Tabelle 1.2). Knapp 90 Prozent dieser Tage wurden durch Angehörige der Armee geleistet. Die restlichen Einsätze wurden im Rahmen des Zivildienstes, der Friedensförderung oder für das SKH geleistet.

Für knapp 4400 beruflich Versicherte (inklusive Zeitmilitär) war die Militärversicherung im Jahr 2005 sowohl Kranken- als auch Unfallversicherung. Dieses Kollektiv lässt sich nicht direkt mit den versicherten Milizangehörigen vergleichen, da die beruflich Versicherten auch ausserhalb des Dienstes bzw. der Arbeitszeit militärversichert sind. Das Krankheitsrisiko ist deshalb anteilmässig gewichtiger als bei den versicherten Milizangehörigen. Einen vergleichbaren Status besitzen die gut 1000 freiwillig Versicherten.

Damit die Kollektive der Milizangehörigen einerseits und der beruflich sowie freiwillig Versicherten andererseits zumindest in Bezug auf ihre quantitative Bedeutung für die Militärversicherung ein-

germassen verglichen werden können, wurden für die beruflich und die freiwillig Versicherten die versicherten Tage berechnet. Da die Personalbestände per Ende Jahr vorliegen, wurden die Mittelwerte der Anzahl Personen des Statistikjahres und des Vorjahres mit 365 multipliziert, um zur Zahl der versicherten Tage in einem Statistikjahr zu gelangen.

2001 haben die Dienstage der Milizangehörigen noch rund 83 Prozent sämtlicher versicherten Tage ausgemacht. Seither ist der Anteil dieser Versichertenkategorie gesunken; er liegt im jüngsten Beobachtungsjahr noch bei 77 Prozent (vgl. Grafik 1). Auch wenn der Anteil im Vergleich zu 2004 wieder etwas angestiegen ist, darf nicht von einer Trendwende gesprochen werden. Auf Grund einer Modusänderung hat im Jahr 2004 ausnahmsweise eine Rekrutenschule (rund 700 000 Dienstage) gefehlt.

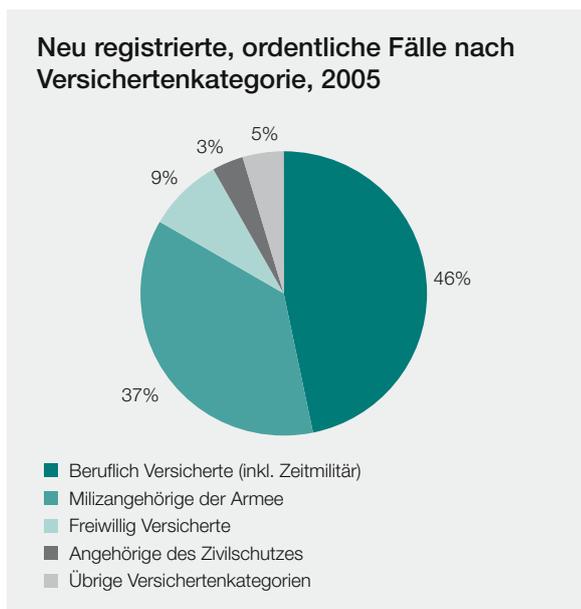


Grafik 1: Von 2001 bis 2005 waren im Durchschnitt jährlich rund 8,8 Millionen Tage versichert.

4 Fälle und Kosten

Im Jahr 2005 wurden 34 602 neue Fälle registriert (vgl. Tabelle 2.2). 19 405 davon waren so genannte Bagatellfälle von Milizangehörigen (von Armee, Zivilschutz oder Zivildienst), bei denen nachdienstlich keine medizinische Behandlung mehr notwendig war. Dabei handelt es sich zwar um die Mehrheit aller Fälle (rund 56 Prozent); sie verursachen aber lediglich drei Prozent aller Kosten (6,4 Millionen Franken Heilkosten). Taggeld- oder Rentenkosten können Bagatellfälle definitionsgemäss keine aufweisen. Aus diesem Grund wird die Zahl der Bagatellfälle im Anhang nur in den Tabellen 2.2 und 2.3 ausgewiesen; die Kosten dieser Fallkategorie werden – ausser in den Tabellen 2.7 und 4.1 bis 4.3 – überall berücksichtigt.

Rund 83 Prozent der 15 197 neu registrierten ordentlichen Fälle stammen von beruflich Versicherten oder von Milizangehörigen der Armee (Grafik 2). Danach folgen die freiwillig Versicherten und die Zivilschutzdienstleistenden mit neun resp. drei Prozent der neu registrierten ordentlichen Fälle. Aus allen übrigen Versichertenkategorien stammen noch rund fünf Prozent der Fälle.



Grafik 2: Über 80 Prozent der rund 15 200 neu registrierten ordentlichen Fälle des Jahres 2005 haben beruflich Versicherten oder Milizangehörigen der Armee betroffen.

Bei den beruflich und freiwillig Versicherten, denen die Militärversicherung die obligatorische Krankenversicherung ersetzt, handelt es sich bei über 80 Prozent der neu registrierten Fälle um Krankheitsfälle. Anders bei Milizangehörigen von Armee und Zivilschutz: Hier machen die Krankheitsfälle lediglich 55 Prozent aus. Bei den Zivilschutzdienstleistenden liegt das Verhältnis zwischen Krankheitsfällen und Unfällen bei zwei zu eins.

Über 62 Prozent der laufenden Kosten von rund 212 Millionen Franken im Jahr 2005 wurde für Rentenleistungen aufgewendet (Tabellen 2.2 und 2.4). Heilkosten (23,8 Prozent) und Taggelder (13,5 Prozent) sind vergleichsweise weniger gewichtige Ausgabeposten. Der – im Vergleich beispielsweise mit den UVG-Statistiken – sehr hohe Anteil der Rentenleistungen lässt sich wie folgt erklären: Die Militärversicherung weist im Verhältnis zum aktuell versicherten Bestand eine grosse Zahl von laufenden Renten auf. Da die Renten in der Militärversicherung nur zu einem kleinen Teil kapitalisiert werden, finden die Rentenraten sämtlicher laufenden Renten jedes Jahr Eingang in die Statistik. Dies führt dazu, dass die – hauptsächlich durch den aktuellen, reduzierten Versichertenbestand verursachten – Heil- und Taggeldkosten weniger stark ins Gewicht fallen.

Bezogen auf die Versichertenkategorien liegt das Schwergewicht bei den Milizangehörigen der Armee und den beruflich Versicherten. Für diese Versichertenkategorien werden über 92 Prozent aller Leistungen aufgewendet. Von den übrigen Versichertenkategorien fallen vor allem die Rentenkosten für Angehörige des Zivilschutzes und von ehemals Jugend und Sport (J+S)-Versicherten ins Gewicht. In der Versicherungskategorie «Freiwillig Versicherte» können keine Rentenleistungen anfallen.

Entwicklung der Fallzahlen

Wie aus den Tabellen 2.3 im Anhang ersichtlich, sind in den Jahren 2001 bis 2005 bei praktisch sämtlichen Fallarten rückläufige Fallzahlen zu

beobachten. So haben die anerkannten ordentlichen Fälle in dieser Zeit um 7,6 Prozent auf 13 963 Fälle abgenommen. Stabil geblieben ist die Quote der anerkannten Fälle. Bei rund 92 Prozent der neu registrierten Fälle wird die Haftung der Militärversicherung anerkannt.

Der Rückgang der Fallzahlen geht auf das Konto der Milizangehörigen der Armee. Die Zahl der anerkannten ordentlichen Fälle ist in dieser Versicherungskategorie zwischen 2001 und 2005 um insgesamt über 27 Prozent zurückgegangen (Grafik 3), während die Fälle bei den beruflich Versicherten (+ 4,4 Prozent) und bei den übrigen Versicherungskategorien (+ 18,9 Prozent) zugenommen haben.

Noch stärker als die Zahl der anerkannten Fälle ist die Zahl der Fälle mit Taggeld gesunken. Zwischen 2001 und 2004 ist hier ein Rückgang von 17,2 Prozent zu verzeichnen. Auch in dieser Fallkategorie ist die Abnahme bei den Milizangehörigen der Armee am markantesten (-31 Prozent). Dieser starke Rückgang hat zu einem sinkenden Anteil von Fällen mit Taggeld geführt. 2004 musste noch in 18,5 Prozent der anerkannten Fälle Taggeld ausbezahlt werden (2001: 21,3 Prozent).

Stark zurückgegangen ist auch die Zahl der Todesfälle, für die die Militärversicherung haftet. Diese Zahl hat allerdings wenig mit dem Unfall- oder Krankheitsgeschehen im aktuell versicherten

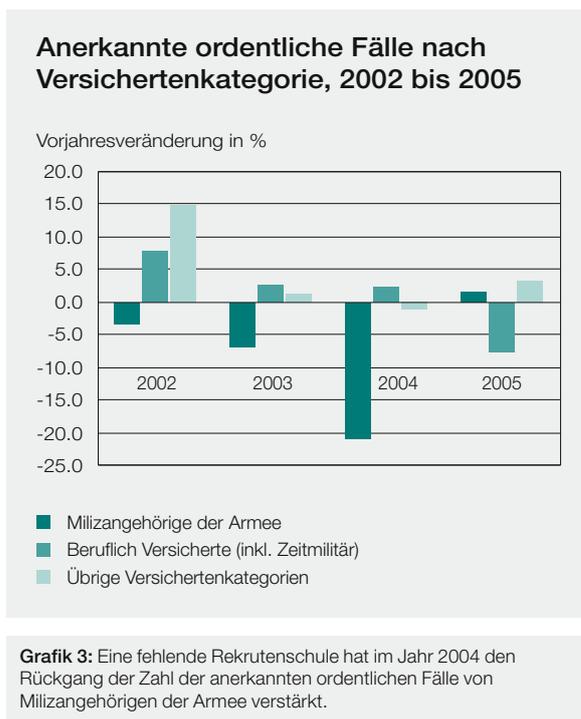
Kollektiv zu tun. Der grösste Teil dieser Fälle betrifft Milizangehörige der Armee oder ehemalige beruflich Versicherte, die lange nach der Dienstzeit bzw. nach der Pensionierung an einer Gesundheitsschädigung verstorben sind, die sie sich im Dienst bzw. während der versicherten Zeit zugezogen haben.

Im Durchschnitt der letzten fünf Beobachtungsjahre hat die Militärversicherung für jährlich 8 Todesfälle von Milizangehörigen während der Dienstzeit die Haftung übernommen (Tabelle 5.1). Im Kollektiv der beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) waren während der gleichen Periode durchschnittlich 7 Todesfälle pro Jahr zu verzeichnen (Tabelle 5.2). Während bei den Milizangehörigen die Todesfälle mehrheitlich durch Unfälle verursacht werden, sind die Todesfälle bei den beruflich Versicherten hauptsächlich auf Krankheiten zurückzuführen.

Kostenentwicklung

Im Jahr 2005 hat die MV Versicherungsleistungen im Umfang von 211,7 Millionen Franken ausgerichtet. Im Vergleich zum Jahr 2001 entspricht dies einem Rückgang von 6,3 Prozent (-14,2 Millionen Franken). Verantwortlich für die Entwicklung sind die Rentenkosten. Diese sind – auf Grund der Altersstruktur des Rentnerbestandes (vgl. Abschnitt 6) – seit geraumer Zeit rückläufig. Zwischen 2001 und 2005 sind sie um rund 10 Prozent auf 132,8 Millionen Franken gesunken. Der Anstieg der Heilkosten (+ 8,5 Prozent auf 50,4 Millionen Franken) in der gleichen Periode wurde durch den Rückgang der Taggelder (-10,9 Prozent auf 28,6 Millionen Franken) kompensiert. Eine Aufgliederung der Heilkosten nach diversen Gruppen von Leistungserbringern und die Unterteilung von Taggeld und übrigen kurzfristigen Barleistungen sowie der Renten nach Leistungsarten ist in Tabelle 2.6 dargestellt.

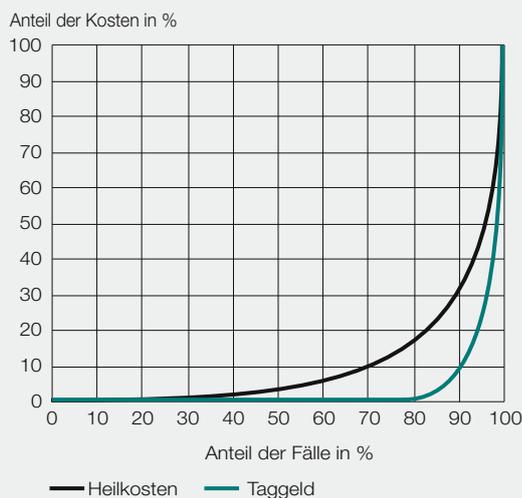
Die in Tabelle 2.5.1 dargestellte Kostenabwicklung zeigt, dass es vor allem die alten (Renten-) Fälle sind, die den grössten Teil der Kosten ausmachen. Die Fälle der jüngsten fünf Registrierungsjahre haben 2005 lediglich ein Drittel der laufenden Kosten verursacht. Zwei Drittel der Kosten gehen auf das Konto von Fällen, die vor 2001 registriert worden sind. Bei den Rentenleistungen sind es gar 92,8 Prozent, die für ältere Fälle aufgewendet werden.



Die starken Auswirkungen der Kostenlatenz in der Militärversicherung können am Beispiel der 92 Angehörigen der Armee aufgezeigt werden, welche während der Aktivdienstzeit im Jahr 1940 auf Grund einer Verwechslung von Maschinengewehr-Kühlöl mit Speiseöl von einer Triorthokresylphosphat-Vergiftung betroffen waren. Im Jahr 2005 wurden für 16 dieser Fälle noch insgesamt über 560 000 Franken aufgewendet (vgl. Tabelle 5.3). Zur Hauptsache hat es sich dabei um Rentenleistungen an Invalide und Hinterlassene gehandelt. Die Summe aller Aufwendungen für diese Ölvergiftungsfälle von Beginn bis ins Jahr 2005 beträgt nominal rund 44 Millionen Franken. Unter Berücksichtigung der Teuerung entspräche dies zum heutigen Zeitpunkt einer Summe von 85 Millionen Franken.

Insgesamt sind bis Ende 2005 für diese rund 15 000 Fälle Heil- und Taggeldkosten von rund 59 Millionen Franken aufgelaufen; mit anderen Worten: Für jeden dieser Fälle wurden in den ersten fünf Abwicklungsjahren im Durchschnitt knapp 4000 Franken an kurzfristigen Leistungen aufgewendet. Da die Kosten in der Militärversicherung sehr schief verteilt sind, hat der Durchschnittswert eine begrenzte Aussagekraft; die billigere Hälfte der Fälle weist nämlich lediglich Kosten bis maximal 442 Franken auf.

Kurzfristige Kosten vs. Fälle: 2001 anerkannte Fälle mit Stand 2005



Grafik 4: Für die billigere Hälfte der Fälle mussten lediglich fünf Prozent der insgesamt 28,4 Millionen Franken Heilkosten und überhaupt keine Taggeldkosten aufgewendet werden.

Verteilung von Heilkosten und Taggeld

Im Jahr 2001 wurden rund 15 000 ordentliche Fälle registriert und anerkannt. Davon haben rund 14 500 Fälle bis Ende 2005 Heilkosten verursacht; in knapp 3300 Fällen wurde zudem die Auszahlung von Taggeld notwendig (vgl. Tabelle 2.7). Wie Grafik 4 illustriert, verursachen 80 Prozent der Fälle zusammen lediglich knapp 20 Prozent der Heilkosten und praktisch keine Taggeldkosten. Die teuersten 10 Prozent der Fälle verursachen dagegen zwei Drittel der Heilkosten und 90 Prozent der Taggeldkosten.

5 Eingliederungsmassnahmen

Gemäss Art. 33 MVG haben «Invalide oder von einer Invalidität (...) unmittelbar bedrohte Versicherte (...) Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen, soweit diese notwendig und geeignet sind, die verbleibende Erwerbsfähigkeit (...) oder die soziale Integration zu erhalten oder zu verbessern».

Konkret kommt die Militärversicherung – an Stelle der IV – in geeigneten Fällen für die Kosten der sozialen und beruflichen Eingliederung auf. Gleichzeitig kann sie einen dadurch entstehenden vorübergehenden Verdienstausschlag durch Taggeldzahlungen oder zeitlich begrenzte Rentenleistungen (Umschulungsrenten) entschädigen.

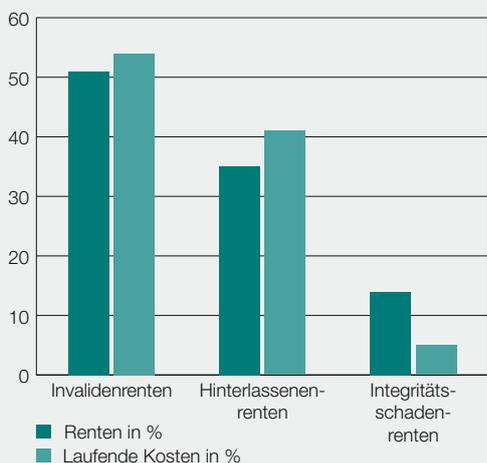
In den Jahren 2001 bis 2005 hat die Militärversicherung jährlich im Durchschnitt 5 Millionen Franken für Eingliederungsmassnahmen aufgewendet. Dies sind gut zwei Prozent sämtlicher Versicherungsleistungen.

6 Renten

Im MVG sind im Wesentlichen drei Rentenarten definiert: Invalidenrenten, Integritätsschadenrenten und Hinterlassenenrenten. In Grafik 5 ist die Verteilung der laufenden Renten und Kosten des Jahres 2005 auf die Rentenarten dargestellt. Von den insgesamt 5532 laufenden Renten sind rund 51 Prozent Invalidenrenten und 35 Prozent Hinterlassenenrenten. Bei den restlichen 14 Prozent handelt es sich um Integritätsschadenrenten und einige wenige andere rentenähnliche Leistungen (vgl. auch Tabelle 3.2).

Die Rentenleistungen werden mit Renten anderer Sozialversicherungen (AHV, IV, UV) koordiniert. Bei jährlich gut 700 laufenden Rentenfällen kürzt die Militärversicherung wegen Übererschädigung ihre Leistungen. Dies führt zu Minderausgaben von insgesamt etwas über 10 Millionen Franken (Tabelle 3.9).

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart, 2005



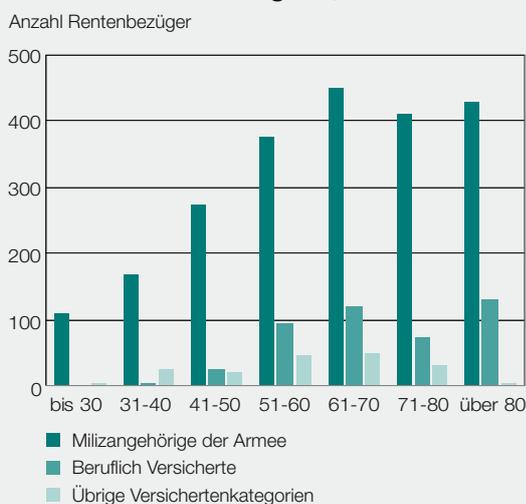
Grafik 5: Integritätsschadenrenten und übrige rentenähnliche Leistungen machen rund 14 Prozent der laufenden Rentenfälle aus, bezüglich der Kosten sind diese Rentenkategorien weniger bedeutend.

Bestand der Invalidenrentenbezüger

Die Invalidenrenten machen mit 71,8 Millionen Franken nach wie vor den gewichtigsten Kostenfaktor aus (54 Prozent der Rentenkosten oder

34 Prozent sämtlicher Versicherungsleistungen), auch wenn deren Kosten seit 2001 um 8,5 Prozent (6,7 Millionen Franken) zurückgegangen sind. Die Abnahme der Zahl der laufenden Invalidenrenten und der damit verbundenen Kosten ist ein Resultat der Bestandesstruktur (vgl. Grafik 6).

Bezüger von Invalidenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2005



Grafik 6: Knapp 60 Prozent der Invalidenrentenbezüger sind über 60 Jahre alt.

38 Prozent der Invalidenrentenbezüger sind über 70 Jahre, knapp 20 Prozent gar über 80 Jahre alt. Fast 80 Prozent dieser Invalidenrentenbezüger sind Milizangehörige der Armee, die ihre Rente auf Grund einer Gesundheitsschädigung zugesprochen erhalten haben, die sie sich während der Aktivdienstzeit oder während des Militärdienstes vorwiegend in den 50er und 60er Jahren zugezogen hatten. Die Zahl der Todesfälle von Invalidenrentenbezügern übertrifft deshalb die Anzahl der Neufestsetzungen von Invalidenrenten klar. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Neufestsetzungen von Invalidenrenten

In den Jahren 2001 bis 2005 wurden von der Militärversicherung insgesamt 468 Invalidenrenten

neu festgesetzt (vgl. Tabelle 3.3). Knapp 30 Prozent dieser Renten betreffen Milizangehörige der Armee im Alter von bis 30 Jahren; ihr durchschnittlicher Invaliditätsgrad beträgt 76 Prozent. Dies ist im Vergleich zum durchschnittlichen Invaliditätsgrad aller neu festgesetzten Invalidenrenten (58 Prozent) ein relativ hoher Wert, der vor allem auf Grund des hohen Anteils von Renten mit einem Invaliditätsgrad von über 90 Prozent in dieser Alterskategorie zu Stande kommt.

Wenn bei den bis 30-jährigen neuen Rentenbezüglern davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstzeit, anlässlich derer sie sich die zu einer Rente führende Gesundheitsschädigung zugezogen haben, noch nicht lange zurückliegt, so ist das bei Milizangehörigen der Armee, denen im Alter von über 50 Jahren eine Rente zugesprochen worden ist, kaum der Fall. Noch Jahre nach der Dienstzeit kann das damalige Unfall- oder Krankheitsgeschehen zu (neuen) Rentenkosten führen.

Bei den beruflich Versicherten betrifft der grösste Teil der Rentenfestsetzungen Berufsmilitär im Alter von 51 bis 60 Jahren. Die im Vergleich zu den Milizangehörigen der Armee komplett andere Altersverteilung bei den Neufestsetzungen ist weitgehend auf die unterschiedliche Altersstruktur der beiden Bestände unter Risiko zurückzuführen.

Integritätsschadenrenten

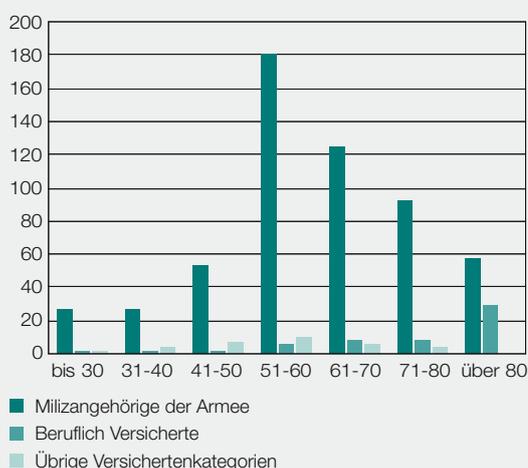
Integritätsschadenrenten werden bei dauernder erheblicher Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Integrität (Unversehrtheit) zugesprochen. Die Höhe des jährlichen Rentenbetrages ergibt sich aus dem Prozentsatz des Integritätsschadens, dem Jahresrentensatz (2005: 32 283 Franken) und dem Prozentsatz der Bundeshaftung. Diese grundsätzlich auf unbestimmte Zeit gewährten Renten werden in den meisten Fällen kapitalisiert und ausgekauft. Dass der laufende Bestand (647 Integritätsschadenrenten) die Zahl der Neufestsetzungen (102 im Jahr 2005) trotzdem um mehr als das Sechsfache übersteigt, liegt an den rund 460 nach altem Recht laufenden Integritätsschadenrenten mit Besitzstand, bei denen sich ein Auskauf nicht lohnen würde.

Mit rund 7 Millionen Franken machen die Integritätsschadenrenten bzw. deren Auskäufe lediglich rund 5 Prozent der laufenden Rentenkosten aus. Grafik 7 zeigt die Verteilung der laufenden Integritätsschadenrenten des Jahres 2005 auf die Altersklassen und Versichertenkategorien.

In der Anhangstabelle 3.5 sind die neu festgesetzten Integritätsschadenrenten der Jahre 2001 bis 2005 nach der Höhe des Integritätsschadens und dem Alter der Rentenbezüglern aufgegliedert. Im Durchschnitt beträgt die Höhe des Integritätsschadens bei neuen Renten 8 Prozent. Dabei sind in den Altersklassen kaum nennenswerte Unterschiede auszumachen.

Bezüglern von Integritätsschadenrenten nach Alter und Versichertenkat., 2005

Anzahl Rentenbezüglern



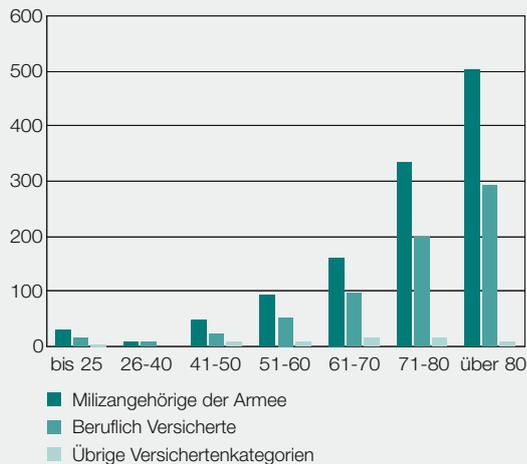
Grafik 7: Beim grössten Teil der Integritätsschadenrenten, die an über 50-Jährige gehen, handelt es sich um solche nach altem Recht (MVG 49) mit Besitzstandswahrung. Ein allfälliger Auskauf würde sich für die Versicherten nicht lohnen.

Bestand der Hinterlassenenrentenbezüglern

Für Hinterlassenenrenten hat die MV im Jahr 2005 knapp 54 Millionen Franken aufgewendet. Das sind 41 Prozent der Rentenkosten oder 25 Prozent sämtlicher Versicherungsleistungen. Der Rückgang der Rentenkosten für Hinterlassene seit 2001 (- 8,6 Prozent oder - 5,1 Millionen Franken) ist vergleichbar mit der Entwicklung der Invalidenrentenkosten. Auch hier liegt der Grund für die Abnahme in der Altersstruktur des Rentenbestandes (Grafik 8): Über 70 Prozent der (vorwiegend weiblichen) Rentenbezüglern sind über 70 Jahre alt. Bei den unter 26-jährigen Rentenbezüglern handelt es sich vorwiegend um Bezüglern von Waisenrenten, deren Rentenanspruch spätestens

Bezüger von Hinterlassenenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2005

Anzahl Rentenbezüger



Grafik 8: Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich praktisch ausschliesslich um Waisen, deren Renten mit der Vollendung des 18. oder bei länger dauernder Ausbildung spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres auslaufen.

mit der Vollendung des 25. Altersjahres erlischt. Da auch bei den Hinterlassenenrenten die Zahl der Neufestsetzungen weiterhin kleiner bleiben dürfte als die Zahl der Abgänge, ist mit einer weiteren Reduktion des Bestandes zu rechnen.

Zugang von Hinterlassenenrenten

Während der letzten fünf Jahre wurden 253 neue Hinterlassenenrenten festgesetzt (Tabelle 3.7). In 51 Prozent der Fälle handelte es sich bei den Verstorbenen um Milizangehörige der Armee, bei 45 Prozent um beruflich Versicherte. Mehr als 60 Prozent der neuen Rentenbezüger waren zum Zeitpunkt der Rentenfestsetzung über 60-jährig. Da die meisten neuen Hinterlassenenrenten auf Grund von Todesfällen von Invalidenrentenbezügern der Militärversicherung festgesetzt wurden, erstaunt diese Altersverteilung nicht. Die Zahl der Todesfälle während der Dienstzeit, für die die Militärversicherung haftet, ist daher wesentlich tiefer als die Zahl der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten (vgl. Tabellen 3.1 und 5.1 bzw. 5.2).

Eine Hinterlassenenrente steht den Hinterbliebenen eines Verstorbenen grundsätzlich dann zu, wenn eine in der Dienstzeit erlittene Gesundheitsschädigung zum Tod geführt hat. Ist der Tod keine Folge der versicherten Gesundheitsschädigung, kann die Militärversicherung so genannte Reversionsrenten ausrichten, wenn der Versicherte zum Zeitpunkt des Todes seit fünf Jahren eine mindes-

tens 40-prozentige Invalidenrente der Militärversicherung bezogen hat und wegen der Invalidität des Verstorbenen die übrigen Vorsorgeleistungen fehlen oder erheblich vermindert sind. In den Jahren 2001 bis 2005 waren 30 Prozent der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten Reversionsrenten. Es ist unter anderem diese spezielle Art der Hinterlassenenrente, die dazu führt, dass die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten deutlich höher sein kann als die Zahl der im gleichen Jahr durch die Militärversicherung anerkannten Todesfälle (vgl. Tabelle 2.3). Eine Reversionsrente setzt einen Todesfall voraus, für den die Militärversicherung nicht haftet.

7 Prävention

Der Präventionsauftrag der Militärversicherung ist in den Artikeln 62 und 63 MVG umschrieben. Er umfasst die Verpflichtung zu Leistungen für medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen sowie die Aufforderung zur Zusammenarbeit mit Organen von Armee und Zivilschutz, die sich mit der Verhütung von Gesundheitsschädigungen befassen. Zudem beteiligt sich die Militärversicherung finanziell an allgemeinen Aufklärungsaktionen verschiedener Präventionsorgane und führt gezielt eigene Aktionen durch.

Medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen

Auf der Grundlage von Artikel 63 MVG kann die Militärversicherung - sofern der Gesundheitszustand von Stellungspflichtigen dies als gerechtfertigt erscheinen lässt - die Kosten medizinischer Untersuchungen vor der Aushebung übernehmen. Auch bei anderen Versichertenkategorien kann sie für medizinische Untersuchungskosten zur Abklärung der Einsatzbereitschaft aufkommen. Schliesslich gehören auch vorbeugende Massnahmen, wie Impfungen, Refraktionsbestim-

mungen (Messungen der Sehschärfe) und Schuheinlagen zum Präventionsauftrag. Im Jahr 2005 wurden dafür insgesamt rund 1,93 Millionen Franken aufgewendet (vgl. Grafik 9). Davon sind 0,9 Millionen Franken ordentlichen oder Bagatellfällen zugeordnet worden und haben als Heilkosten auch Eingang in sämtliche diesbezüglichen Auswertungen dieser Publikation gefunden. Die restlichen Kosten in der Höhe von rund einer Million Franken sind über so genannte Sammelrechnungen abgewickelt worden; dies war vor allem bei Impfungen und allgemeinen Untersuchungen in den Aushebungszentren der Fall. Diese nicht an Fälle gekoppelten Kosten werden in den Tabellen dieser Publikation nicht ausgewiesen.

Statistiken für die Krankheits- und Unfallprophylaxe

Die Militärversicherung unterstützt die Gremien von Armee und Zivilschutz, die sich um Krankheits- und Unfallprophylaxe bemühen vor allem mit der Bereitstellung von Datengrundlagen zum Krankheits- und Unfallgeschehen. Aus diesem Grund werden bei sämtlichen ordentlichen Fällen die ärztlich diagnostizierten Verletzungen nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) codiert. Die genannte Klassifikation erlaubt auch eine Codierung der Unfallursachen. Diese wird zentral auf Grund des von den Sachbearbeitern auf den Agenturen erfassten Unfallherganges vorgenommen. Die Auswertungen zu diesen statistischen Merkmalen sind in den Tabellen 4.1 bis 4.3 für den gesamten Versicherungsbestand beispielhaft dargestellt. Auswertungen für bestimmte Versichertenkategorien können auf Anfrage bereitgestellt werden.

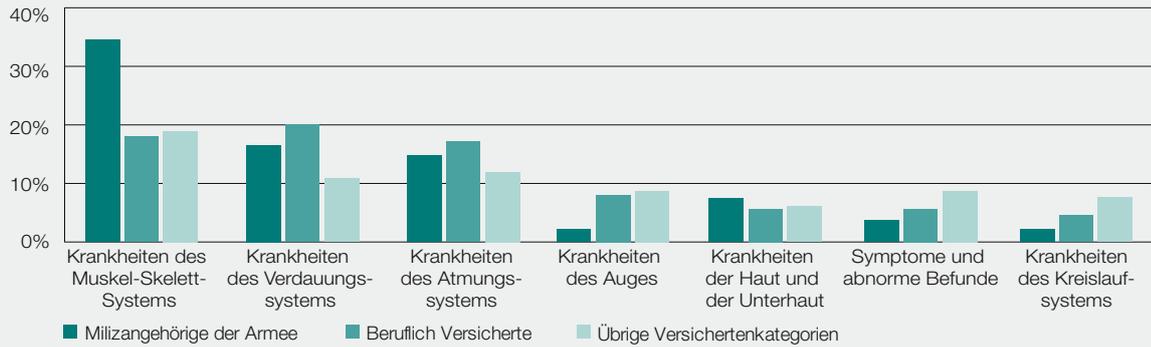
Krankheitsdiagnosen

Nach wie vor werden Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems am häufigsten diagnostiziert, auch wenn deren Anteil seit 2001 von 26,4 auf 22,5 Prozent zurückgegangen ist (vgl. Tabelle 4.1.1). Überdurchschnittlich häufig (35 Prozent der Fälle im Jahr 2005) wurde diese Diagnose bei



Grafik 9: Die Militärversicherung hat im Jahr 2005 knapp zwei Millionen Franken für vorbeugende medizinische Untersuchungen und sonstige Präventionsmassnahmen ausgegeben.

Krankheitsfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Diagnosegruppen, 2005



Grafik 10: Die beruflich und speziell die freiwillig Versicherten sind im Durchschnitt deutlich älter als die Milizangehörigen der Armee. Entsprechend häufiger sind stark altersabhängige Diagnosen (Krankheiten des Auges, des Kreislaufsystems).

Milizangehörigen der Armee gestellt (Grafik 10). Die unterschiedliche Verteilung der Diagnosen innerhalb der einzelnen Versichertenkategorien rührt hauptsächlich daher, dass beruflich und freiwillig Versicherte dauernd bei der Militärversicherung gegen Krankheit versichert sind, während dies für Milizangehörige nur für die Zeit des Dienstes gilt. Die übrigen Versichertenkategorien werden in Grafik 10 nicht aufgeführt, da auf sie insgesamt lediglich knapp 8 Prozent der ordentlichen Krankheitsfälle zurückgehen.

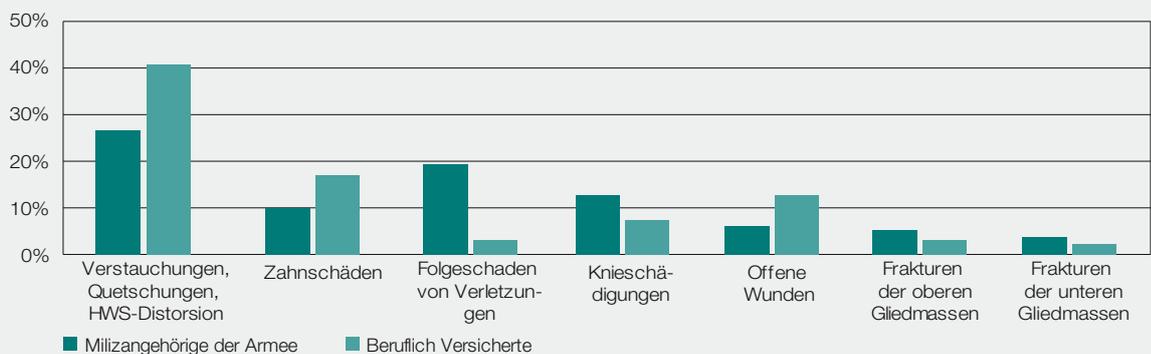
In Tabelle 4.1.2 sind die laufenden Heilkosten und Taggelder nach Krankheitsdiagnosegruppen gegliedert. Um Fallkosten zu berechnen dürfen Fälle und laufende Kosten nicht direkt in Beziehung gesetzt werden, da bei den laufenden Kosten eines Jahres immer auch Kosten von Fällen aus Vorjahren enthalten sind. Immerhin lassen sich aber überdurchschnittlich teure (u. a. bösartige und gutartige Neubildungen, psychische und Verhaltensstörungen) und weniger kostenträchti-

ge (u. a. Krankheiten des Verdauungssystems und der Haut) Fallgruppen identifizieren.

Unfallverletzungen

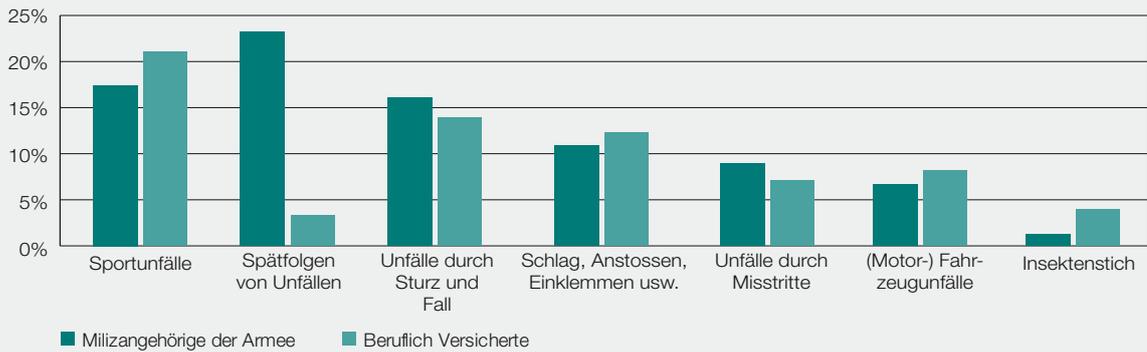
Grafik 11 zeigt die sieben häufigsten Unfallverletzungen, die bei Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) im Jahr 2005 aufgetreten sind. Auch hier führt die unterschiedliche versicherte Zeit zu unterschiedlichen Verteilungen. Augenfällig sind die knapp 20 Prozent Folgeschäden von Verletzungen von Milizangehörigen. Es handelt sich dabei um Gesundheitsschädigungen (z. B. Arthrosen), die im Gefolge einer im Dienst erlittenen Unfallverletzung auftreten können. Wie in den Tabellen 4.2.1 und 4.2.2 abzulesen ist, ist die Verteilung der Fälle und Kosten auf die Diagnosegruppen während der Jahre 2001 bis 2005 einigermaßen stabil geblieben. Die Schwankungen sind in einem Bereich geblieben, die bei einer jährlichen Zahl von 3700 bis 4600 Fällen zu erwarten sind.

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Verletzungsarten, 2005



Grafik 11: Bei 70 Prozent aller Unfälle wird eine der sieben häufigsten Unfallverletzungen diagnostiziert.

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Ursachengruppen, 2005



Grafik 12: Spätfolgen von Unfällen sind zwar nicht eine eigentliche Unfallursache; auf Grund ihrer zahlen- und kostenmässigen Bedeutung sind sie aber von besonderem Interesse.

Unfallursachen

Als Pendant zu den Folgeschäden bei den Unfallverletzungen werden bei den Unfallursachen Spätfolgen ausgewiesen, obwohl es sich dabei nicht um eine eigentliche Unfallursache handelt. Auf Grund der hohen Kosten (absolut und pro Fall) ist diese Fallkategorie – bei den Milizangehörigen der Armee ist es die grösste – von besonderem Interesse (Grafik 12). Die wichtigsten eigentlichen Ursachengruppen sind Sportunfälle und Unfälle durch Sturz und Fall. Mit Ausnahme der Spätfolgen unterscheidet sich die Verteilung der Fälle nach Ursachengruppe von Milizangehörigen der Armee kaum von derjenigen der beruflich Versicherten.

Die (Motor-)Fahrzeugunfälle mit einem Anteil von rund sieben Prozent an sämtlichen Unfällen verursachen einen mehr als doppelt so hohen Anteil an den Kosten (Tabellen 4.3.1. und 4.3.2) und sind demnach überdurchschnittlich teuer. Auch Spätfolgen kosten – wie oben erwähnt – in der Regel mehr. Demgegenüber liegt der Kostenanteil von Unfällen der Kategorie «Schlag, Anstossen, Einklemmen usw.» deutlich unter dem entsprechenden Anteil bei den Fällen.

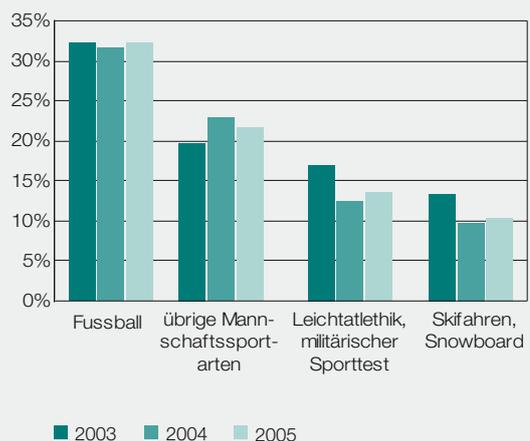
Sportunfälle

Die Sportunfälle haben in den letzten Jahren rund 20 Prozent aller Unfälle ausgemacht. Bei den Milizangehörigen der Armee liegt dieser Anteil generell leicht tiefer (2005: 17,5 Prozent). Das mag daran liegen, dass die Freizeit der Milizangehörigen im Gegensatz zu den beruflich Versicherten lediglich zu einem kleinen Teil (Urlaub) durch die Militärversicherung gedeckt ist. Erwartungs-

gemäss ist deshalb der Anteil der Skiunfälle an allen Unfällen bei den beruflich Versicherten mit 4,4 Prozent deutlich höher als bei den Milizangehörigen der Armee (1,8 Prozent).

Rund 80 Prozent der Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee können in vier Gruppen unterteilt werden (Grafik 13). Über die Hälfte aller Sportunfälle ereignen sich bei der Ausübung von Mannschaftssportarten und rund 10 Prozent beim dienstlichen oder privaten Skifahren und Snowboarden.

Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee: Anteile der häufigsten Sportarten, 2003 bis 2005



Grafik 13: Bei etwas weniger als einem Fünftel aller Unfälle von Milizangehörigen der Armee handelt es sich um Sportunfälle (2005: 407 Fälle). Davon ereignen sich mehr als 50 Prozent bei der Ausübung von Mannschaftssportarten.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ICD-10	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
ISR	Integritätsschadenrente
ISM	Informationssystem der Militärversicherung
IV	Invalidenversicherung
J+S	Jugend + Sport
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (vom 18. März 1994)
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz über die Militärversicherung (vom 19. Juni 1992)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung (vom 10. November 1993)
SKH	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Swisscoy	Swiss Company; Friedensförderung
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung (vom 20. März 1981)
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Zeichenerklärung

- Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen
- 0 Null (oder 0,0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Anhang 1: Versicherungsbestand

1.1	Versicherungsbestand 1976 bis 2005	20
1.2	Versicherungsbestand nach Versichertenkategorie	21

Tabelle 1.1

Versicherungsbestand (Hauptkategorien)

Jahr	Diensttage		Beruflich Versicherte ¹
	Milizangehörige der Armee	Angehörige des Zivilschutzes	
1976	11 831 537	493 229	3 615
1977	12 055 625	535 391	3 604
1978	12 574 049	568 400	3 640
1979	12 487 247	623 888	3 643
1980	12 408 384	625 537	3 638
1981	12 696 323	669 728	3 594
1982	12 810 687	761 301	3 574
1983	13 000 502	748 800	3 626
1984	13 148 572	922 632	3 631
1985	13 091 683	978 000	3 631
1986	13 273 563	1 017 800	3 619
1987	13 050 268	964 919	3 609
1988	13 005 544	901 000	3 616
1989	12 682 509	1 045 000	3 619
1990	11 993 277	1 090 700	3 607
1991	11 248 475	1 016 800	3 616
1992	10 483 646	921 227	3 634
1993	10 026 496	779 442	3 647
1994	9 213 973	680 000	3 588
1995	7 162 508	687 222	3 579
1996	7 012 325	715 552	3 480
1997	6 724 836	641 000	3 653
1998	6 512 088	566 453	3 628
1999	6 528 828	530 280	3 687
2000	6 264 351	522 085	3 631
2001	6 425 701	547 765	3 592
2002	6 328 552	516 438	4 422
2003	6 511 142	484 444	4 706
2004 ²	5 261 990	269 705	4 609
2005	6 019 452	291 102	4 351

¹ Ab 2002 inkl. Zeitmilitär

² 2004 wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule weniger durchgeführt.

Tabelle 1.2

Versicherungsbestand

Versichertenkategorie	2001	2002	2003	2004	2005
Diensttage Milizpersonal Total	7 307 437	7 247 432	7 415 039	5 941 929	6 780 543
Angehörige der Armee	6 425 701	6 328 552	6 511 142	5 261 990	6 019 542
Angehörige des Zivilschutzes	547 765	516 438	484 444	269 705	291 102
Angehörige des Zivildienstes	199 358	282 070	299 031	316 809	332 345
Personal für die Friedensförderung	94 944	92 000	93 773	63 692	103 000
Angehörige des SKH	39 669	28 372	26 649	29 733	34 554
Militärversicherte Personen VBS ¹					
Personen	3 592	4 422	4 706	4 609	4 351
Beruflich Versicherte	3 592	3 512	3 483	3 564	3 311
Zeitmilitär	–	910	1 223	1 045	1 040
Versicherte Tage ³	1 318 198	1 462 555	1 665 860	1 699 988	1 635 200
Freiwillig Versicherte ²					
Personen	639	731	824	948	1 021
Versicherte Tage ³	215 715	250 025	283 788	323 390	359 343
Versicherte Tage ³ Total	8 841 350	8 960 012	9 364 687	7 965 307	8 775 086
Milizpersonal	83%	81%	79%	75%	77%
Militärversicherte Personen VBS	15%	16%	18%	21%	19%
Freiwillig Versicherte	2%	3%	3%	4%	4%

¹ Stand 31. Dezember des Statistikjahres

² Stand 1. Dezember des Statistikjahres

³ Da die Zahl der Personen mit Stand Ende des Statistikjahres vorliegt, basiert die Schätzung der Zahl der versicherten Tage auf dem Mittelwert von Statistikjahr und Vorjahr.

Anhang 2: Fälle und Kosten

2.1	Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2005	24
2.2	Zahl und Kosten der Fälle nach Versichertenkategorie 2005	25
2.3	Zahl der Fälle	26
2.3.1	Zahl der Krankheitsfälle	27
2.3.2	Zahl der Unfälle	28
2.4	Kosten und Regresseinnahmen, alle Fälle	29
2.4.1	Kosten und Regresseinnahmen, Krankheitsfälle	30
2.4.2	Kosten und Regresseinnahmen, Unfälle	31
2.5	Abwicklung der Kosten	32
2.6	Kosten nach Leistungsart	34
2.7	Verteilung der Kosten	35

Tabelle 2.1

Zahl und Kosten der Fälle

Jahr	Neu registrierte Fälle		Laufende Rentenfälle			Versicherungsleistungen in 1000 CHF			
	Ordentliche Fälle	Bagatellfälle ¹	Invalidenrenten	Integritäts-schadenrenten	Hinterlassenenrenten	Total	davon		
							Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
1976	31 923	–	6 217	495	2 961	158 045	26 500	32 274	99 271
1977	29 991	–	6 255	540	2 913	157 272	26 837	30 205	100 230
1978	29 450	–	6 220	583	2 879	156 280	25 789	29 966	100 526
1979	29 552	–	6 154	607	2 851	157 503	27 065	30 158	100 280
1980	29 344	–	6 163	654	2 795	164 708	26 000	30 500	108 208
1981	29 674	–	6 067	670	2 781	169 003	29 000	30 200	109 803
1982	29 971	–	5 990	696	2 735	183 218	30 300	31 427	121 490
1983	30 889	–	5 807	734	2 668	189 344	32 000	36 000	121 344
1984	30 573	–	5 602	781	2 661	206 080	37 513	35 473	133 095
1985	31 479	–	5 375	773	2 619	203 140	35 820	36 611	130 709
1986	31 650	–	5 262	747	2 564	212 571	39 800	36 537	136 234
1987	34 906	–	5 497	973	2 648	222 025	37 633	37 600	146 791
1988	33 686	–	5 186	859	2 610	218 329	44 374	38 400	135 554
1989	31 744	–	4 970	787	2 595	215 227	49 550	39 284	126 392
1990	31 422	–	4 815	773	2 537	226 465	52 000	40 294	134 171
1991	29 200	–	4 529	684	2 436	231 919	57 941	41 300	132 678
1992	29 929	–	4 567	755	2 456	245 320	55 533	44 500	145 287
1993	28 230	–	4 425	738	2 417	258 457	62 097	43 711	152 649
1994	22 772	–	4 330	731	2 468	243 986	51 589	42 149	150 249
1995	16 979	–	4 236	770	2 447	238 239	46 484	35 355	156 400
1996	16 327	–	4 121	764	2 403	234 775	44 178	35 969	154 628
1997	16 816	–	3 314	785	2 357	237 740	45 541	32 203	159 996
1998	16 622	–	3 250	720	2 337	232 216	44 000	31 000	157 215
1999	16 263	27 645	3 201	727	2 272	219 255	38 768	29 090	151 397
2000	16 509	27 444	3 131	734	2 224	218 138	41 758	28 503	147 878
2001	16 387	25 464	3 149	727	2 173	225 969	46 419	32 045	147 505
2002	17 185	26 373	3 104	735	2 108	232 659	48 574	36 266	147 818
2003	16 925	23 012	3 009	688	2 038	228 418	50 401	35 302	142 714
2004	15 805	18 610	2 932	663	1 981	215 109	49 614	30 151	135 344
2005	15 197	19 405	2 844	647	1 918	211 725	50 358	28 559	132 808

¹ Bagatellfälle werden ab dem Jahr 1999 ausgewiesen.

² Inklusiv übrige kurzfristige Barleistungen

Tabelle 2.2

Zahl und Kosten der Fälle 2005

Alle Fälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	34 602	19 405	15 197	211 725	50 358	28 559	132 808
Milizangehörige der Armee	23 866	18 282	5 584	131 885	28 506	16 702	86 677
Angehörige des Zivilschutzes	1 132	618	514	6 042	1 162	1 348	3 533
Angehörige des Zivildienstes	674	505	169	555	473	79	3
Beruflich Versicherte	5 708	–	5 708	61 276	12 797	8 121	40 358
Zeitmilitär	1 365	–	1 365	2 481	1 310	1 172	–
Freiwillig Versicherte	1 329	–	1 329	4 566	4 498	68	–
Personal für Friedensförderung	302	–	302	1 420	543	752	126
Angehörige des SKH	200	–	200	244	126	42	76
Ehemalig J+S Versicherte	25	–	25	3 242	943	277	2 022
Übrige	1	–	1	13	1	–	13

Krankheitsfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	25 782	14 703	11 079	131 960	34 368	16 104	81 487
Milizangehörige der Armee	16 979	13 889	3 090	69 980	16 528	7 330	46 123
Angehörige des Zivilschutzes	704	421	283	3 135	617	681	1 836
Angehörige des Zivildienstes	505	393	112	338	312	23	3
Beruflich Versicherte	4 845	–	4 845	50 826	11 207	6 538	33 081
Zeitmilitär	1 094	–	1 094	1 637	929	709	–
Freiwillig Versicherte	1 199	–	1 199	4 255	4 188	67	–
Personal für Friedensförderung	250	–	250	1 111	394	630	87
Angehörige des SKH	195	–	195	232	115	42	76
Ehemalig J+S Versicherte	11	–	11	431	79	84	268
Übrige	–	–	–	13	0	–	13

Unfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	8 820	4 702	4 118	79 766	15 990	12 455	51 321
Milizangehörige der Armee	6 887	4 393	2 494	61 904	11 978	9 372	40 554
Angehörige des Zivilschutzes	428	197	231	2 908	545	666	1 696
Angehörige des Zivildienstes	169	112	57	217	161	57	–
Beruflich Versicherte	863	–	863	10 450	1 590	1 583	7 277
Zeitmilitär	271	–	271	844	381	463	–
Freiwillig Versicherte	130	–	130	311	310	1	–
Personal für Friedensförderung	52	–	52	309	149	122	39
Angehörige des SKH	5	–	5	11	11	–	–
Ehemalig J+S Versicherte	14	–	14	2 810	864	193	1 754
Übrige	1	–	1	1	1	–	–

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Tabelle 2.3

Zahl der Krankheitsfälle und Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	41 851	25 464	16 387	15 099	3 219	101	153	57	62
2002	43 558	26 373	17 185	15 686	3 141	133	149	53	58
2003	39 937	23 012	16 925	15 477	3 172	100	118	37	53
2004	34 415	18 610	15 805	14 373	2 662	83	110	34	42
2005	34 602	19 405	15 197	13 963	–	69	102	35	38

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	31 739	24 380	7 359	6 600	2 028	79	122	29	24
2002	32 843	25 518	7 325	6 388	1 962	94	123	21	24
2003	29 046	22 155	6 891	5 959	1 862	79	97	19	36
2004	23 220	17 579	5 641	4 719	1 399	67	95	16	23
2005	23 866	18 282	5 584	4 797	–	50	83	12	21

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	6 963	108	6 855	6 485	867	18	18	25	36
2002	7 391	40	7 351	6 983	868	23	17	25	30
2003	7 525	–	7 525	7 171	1 018	18	13	14	15
2004	7 669	1	7 668	7 332	1 044	13	7	13	18
2005	7 073	–	7 073	6 771	–	11	11	16	14

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	3 149	976	2 173	2 014	324	4	13	3	2
2002	3 324	815	2 509	2 315	311	16	9	7	4
2003	3 366	857	2 509	2 347	292	3	8	4	2
2004	3 526	1 030	2 496	2 322	219	3	8	5	1
2005	3 663	1 123	2 540	2 395	–	8	8	7	3

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt.

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Tabelle 2.3.1

Zahl der Krankheitsfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	33 616	21 939	11 677	10 632	1 895	56	53	49	49
2002	33 817	21 512	12 305	11 093	1 810	75	70	43	46
2003	30 477	18 324	12 153	10 989	1 831	66	49	30	46
2004	26 313	14 480	11 833	10 598	1 610	51	52	29	41
2005	25 782	14 703	11 079	10 031	–	37	44	28	25

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	25 243	21 021	4 222	3 653	1 018	37	35	25	20
2002	25 028	20 871	4 157	3 450	955	44	50	17	20
2003	21 690	17 728	3 962	3 264	912	47	33	14	29
2004	17 104	13 719	3 385	2 624	679	37	40	13	22
2005	16 979	13 889	3 090	2 466	–	25	33	8	10

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	5 926	101	5 825	5 471	696	17	15	22	27
2002	6 271	37	6 234	5 880	699	21	15	21	23
2003	6 260	–	6 260	5 924	771	16	11	12	15
2004	6 460	1	6 459	6 136	811	12	6	13	18
2005	5 939	–	5 939	5 642	–	9	7	13	14

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	2 447	817	1 630	1 508	181	2	3	2	2
2002	2 518	604	1 914	1 763	156	10	5	5	3
2003	2 527	596	1 931	1 801	148	3	5	4	2
2004	2 749	760	1 989	1 838	120	2	6	3	1
2005	2 864	814	2 050	1 923	–	3	4	7	1

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt.

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Tabelle 2.3.2

Zahl der Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	8 235	3 525	4 710	4 467	1 324	45	100	8	13
2002	9 741	4 861	4 880	4 593	1 331	58	79	10	12
2003	9 460	4 688	4 772	4 488	1 341	34	69	7	7
2004	8 102	4 130	3 972	3 775	1 052	32	58	5	1
2005	8 820	4 702	4 118	3 932	–	32	58	7	13

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	6 496	3 359	3 137	2 947	1 010	42	87	4	4
2002	7 815	4 647	3 168	2 938	1 007	50	73	4	4
2003	7 356	4 427	2 929	2 695	950	32	64	5	7
2004	6 116	3 860	2 256	2 095	720	30	55	3	1
2005	6 887	4 393	2 494	2 331	–	25	50	4	11

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	1 037	7	1 030	1 014	171	1	3	3	9
2002	1 120	3	1 117	1 103	169	2	2	4	7
2003	1 265	–	1 265	1 247	247	2	2	2	–
2004	1 209	–	1 209	1 196	233	1	1	–	–
2005	1 134	–	1 134	1 129	–	2	4	3	–

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	702	159	543	506	143	2	10	1	–
2002	806	211	595	552	155	6	4	2	1
2003	839	261	578	546	144	–	3	–	–
2004	777	270	507	484	99	1	2	2	–
2005	799	309	490	472	–	5	4	–	2

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt.

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Tabelle 2.4

Kosten und Regresseinnahmen, alle Fälle

Total

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	225 969	46 419	6 391	40 028	32 045	78 500	9 709	59 295	
2002	232 659	48 574	6 568	42 007	36 266	78 950	10 947	57 921	
2003	228 418	50 401	6 734	43 667	35 302	76 817	8 461	57 436	
2004	215 109	49 614	5 681	43 933	30 151	72 847	6 770	55 727	2 620
2005	211 725	50 358	6 408	43 949	28 559	71 814	6 802	54 191	563

Milizangehörige der Armee

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	145 256	29 400	6 127	23 273	21 018	52 178	7 028	35 631	
2002	151 447	31 081	6 385	24 696	23 561	53 917	8 533	34 355	
2003	146 314	31 441	6 515	24 926	23 101	51 538	6 262	33 971	
2004	136 161	28 648	5 449	23 199	19 333	49 668	5 584	32 929	2 026
2005	131 885	28 506	6 146	22 360	16 702	49 119	5 729	31 829	429

Beruflich Versicherte⁵

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	65 749	12 206	68	12 138	7 559	21 813	1 972	22 199	
2002	65 926	12 464	10	12 453	9 178	20 587	1 587	22 110	
2003	67 042	13 576	1	13 575	9 003	20 887	1 382	22 195	
2004	64 416	14 572	2	14 571	8 217	19 295	851	21 480	547
2005	63 758	14 107	1	14 106	9 292	18 680	604	21 074	112

Übrige

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	14 964	4 812	195	4 617	3 468	4 509	709	1 466	
2002	15 286	5 030	173	4 857	3 527	4 446	827	1 456	
2003	15 062	5 384	218	5 166	3 199	4 393	817	1 269	
2004	14 532	6 394	231	6 163	2 601	3 885	335	1 318	47
2005	16 083	7 745	261	7 484	2 565	4 015	469	1 288	21

¹ Inklusive kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Zahlen erst ab 2004 verfügbar

⁵ Inklusive Zeitmilitär

Tabelle 2.4.1

Kosten und Regresseinnahmen, Krankheitsfälle

Total

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	139 969	31 510	5 418	26 092	17 196	46 290	3 512	41 461	
2002	144 056	32 281	5 057	27 224	20 152	46 131	5 263	40 230	
2003	141 099	34 008	5 197	28 811	19 155	45 065	3 991	38 881	
2004	135 445	34 452	4 412	30 041	17 228	42 744	3 012	38 008	42
2005	131 960	34 368	4 724	29 644	16 104	41 579	2 866	37 042	79

Milizangehörige der Armee

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	77 373	17 957	5 185	12 772	9 097	25 366	2 032	22 922	
2002	80 588	18 199	4 915	13 284	10 872	26 052	3 573	21 892	
2003	78 187	18 841	5 047	13 794	10 525	25 000	2 433	21 389	
2004	73 695	17 072	4 234	12 838	9 234	24 398	2 142	20 848	5
2005	69 980	16 528	4 537	11 991	7 330	23 518	2 183	20 422	79

Beruflich Versicherte⁵

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	55 108	10 635	64	10 570	6 094	19 557	1 307	17 515	
2002	55 554	10 922	8	10 915	7 438	18 431	1 423	17 339	
2003	54 938	11 657	1	11 656	6 921	18 575	1 022	16 763	
2004	53 440	12 755	2	12 753	6 473	17 058	736	16 419	37
2005	52 464	12 135	1	12 134	7 247	16 745	451	15 886	-

Übrige

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	7 488	2 919	169	2 750	2 005	1 367	173	1 024	
2002	7 913	3 159	134	3 026	1 841	1 647	266	999	
2003	7 974	3 510	149	3 361	1 709	1 490	536	729	
2004	8 310	4 625	176	4 450	1 522	1 288	135	741	0
2005	9 515	5 705	187	5 518	1 527	1 317	232	735	-

¹ Inklusive kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Zahlen erst ab 2004 verfügbar

⁵ Inklusive Zeitmilitär

Tabelle 2.4.2

Kosten und Regresseinnahmen, Unfälle

Total

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	86 000	14 909	973	13 936	14 849	32 210	6 198	17 834	
2002	88 603	16 294	1 511	14 783	16 115	32 820	5 684	17 691	
2003	87 319	16 393	1 538	14 856	16 148	31 753	4 470	18 555	
2004	79 664	15 162	1 269	13 892	12 922	30 103	3 758	17 719	2 578
2005	79 766	15 990	1 684	14 306	12 455	30 235	3 937	17 149	484

Milizangehörige der Armee

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	67 883	11 443	943	10 501	11 921	26 812	4 997	12 709	
2002	70 859	12 882	1 470	11 412	12 689	27 865	4 959	12 463	
2003	68 126	12 600	1 468	11 132	12 577	26 538	3 829	12 582	
2004	62 467	11 576	1 214	10 361	10 099	25 269	3 442	12 080	2 022
2005	61 904	11 978	1 609	10 369	9 372	25 601	3 546	11 407	350

Beruflich Versicherte⁵

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	10 641	1 572	4	1 568	1 465	2 256	665	4 684	
2002	10 372	1 541	2	1 539	1 740	2 156	164	4 771	
2003	12 105	1 919	–	1 919	2 081	2 312	360	5 432	
2004	10 976	1 818	–	1 818	1 744	2 237	115	5 061	510
2005	11 294	1 972	–	1 972	2 045	1 936	153	5 188	112

Übrige

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF								Regress- einnahmen ⁴ in 1000 CHF
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen			
		Total	Bagatell- fälle	Ordentliche Fälle		Invaliden- renten	ISR ² und Vergü- tungen	Hinterlassenen- renten ³	
2001	7 476	1 894	26	1 867	1 463	3 142	536	442	
2002	7 372	1 871	39	1 832	1 686	2 798	561	456	
2003	7 088	1 874	69	1 805	1 490	2 903	281	540	
2004	6 222	1 768	55	1 713	1 079	2 597	200	577	47
2005	6 567	2 040	75	1 966	1 038	2 698	237	554	21

¹ Inklusive kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Zahlen erst ab 2004 verfügbar

⁵ Inklusive Zeitmilitär

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, absolut

Registrierungs- jahr	Kosten Total in 1000 CHF					Registrierungs- jahr
	Rechnungsjahr					
	2001	2002	2003	2004	2005	
<2001	191 901	174 543	159 648	147 242	140 585	<2001
2001	34 068	22 003	9 740	7 154	5 798	2001
2002	–	36 114	22 137	9 121	7 235	2002
2003	–	–	36 893	20 207	6 992	2003
2004	–	–	–	31 384	18 410	2004
2005	–	–	–	–	32 704	2005
Total	225 969	232 659	228 418	215 109	211 725	Total

Registrierungs- jahr	Heilkosten in 1000 CHF					Registrierungs- jahr
	Rechnungsjahr					
	2001	2002	2003	2004	2005	
<2001	26 386	18 835	16 974	15 607	14 289	<2001
2001	20 033	8 676	2 830	1 963	1 607	2001
2002	–	21 064	9 033	2 826	1 535	2002
2003	–	–	21 564	9 483	2 337	2003
2004	–	–	–	19 734	9 500	2004
2005	–	–	–	–	21 090	2005
Total	46 419	48 574	50 401	49 614	50 358	Total

Registrierungs- jahr	Taggeld ¹ in 1000 CHF					Registrierungs- jahr
	Rechnungsjahr					
	2001	2002	2003	2004	2005	
<2001	18 741	11 965	7 080	4 523	3 107	<2001
2001	13 304	10 686	3 523	2 552	1 308	2001
2002	–	13 616	9 857	2 772	1 858	2002
2003	–	–	14 842	9 090	2 813	2003
2004	–	–	–	11 215	7 926	2004
2005	–	–	–	–	11 548	2005
Total	32 045	36 266	35 302	30 151	28 559	Total

Registrierungs- jahr	Rentenleistungen in 1000 CHF					Registrierungs- jahr
	Rechnungsjahr					
	2001	2002	2003	2004	2005	
<2001	146 774	143 743	135 594	127 111	123 189	<2001
2001	731	2 641	3 387	2 639	2 883	2001
2002	–	1 434	3 247	3 524	3 842	2002
2003	–	–	487	1 635	1 842	2003
2004	–	–	–	435	985	2004
2005	–	–	–	–	66	2005
Total	147 505	147 818	142 714	135 344	132 808	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Tabelle 2.5

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, in Prozent

Registrierungs- jahr	Kosten Total in %					Registrierungs- jahr
	Rechnungsjahr					
	2001	2002	2003	2004	2005	
<2001	84.9	75.0	69.9	68.5	66.4	<2001
2001	15.1	9.5	4.3	3.3	2.7	2001
2002	-	15.5	9.7	4.2	3.4	2002
2003	-	-	16.2	9.4	3.3	2003
2004	-	-	-	14.6	8.7	2004
2005	-	-	-	-	15.4	2005
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungs- jahr	Heilkosten in %					Registrierungs- jahr
	Rechnungsjahr					
	2001	2002	2003	2004	2005	
<2001	56.8	38.8	33.7	31.5	28.4	<2001
2001	43.2	17.9	5.6	4.0	3.2	2001
2002	-	43.4	17.9	5.7	3.0	2002
2003	-	-	42.8	19.1	4.6	2003
2004	-	-	-	39.8	18.9	2004
2005	-	-	-	-	41.9	2005
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungs- jahr	Taggeld ¹ in %					Registrierungs- jahr
	Rechnungsjahr					
	2001	2002	2003	2004	2005	
<2001	58.5	33.0	20.1	15.0	10.9	<2001
2001	41.5	29.5	10.0	8.5	4.6	2001
2002	-	37.5	27.9	9.2	6.5	2002
2003	-	-	42.0	30.1	9.8	2003
2004	-	-	-	37.2	27.8	2004
2005	-	-	-	-	40.4	2005
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungs- jahr	Rentenleistungen in %					Registrierungs- jahr
	Rechnungsjahr					
	2001	2002	2003	2004	2005	
<2001	99.5	97.2	95.0	93.9	92.8	<2001
2001	0.5	1.8	2.4	2.0	2.2	2001
2002	-	1.0	2.3	2.6	2.9	2002
2003	-	-	0.3	1.2	1.4	2003
2004	-	-	-	0.3	0.7	2004
2005	-	-	-	-	0.0	2005
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Kosten nach Leistungsart, alle Fälle

Art der Leistung	in 1000 CHF			in %		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005
Versicherungsleistungen Total	228 418	215 109	211 725	100.0	100.0	100.0
Barleistungen Total	35 302	30 151	28 559	15.5	14.0	13.5
Taggeld	32 643	27 701	26 463	14.3	12.9	12.5
Reisekosten	251	329	262	0.1	0.2	0.1
Kurzulagen	114	105	114	0.1	0.0	0.1
Entschädigungen an Selbständigerwerbende	407	301	83	0.2	0.1	0.0
Umschulung Kapitalhilfe	1 329	1 109	1 158	0.6	0.5	0.5
Sachschadenvergütung	8	3	6	0.0	0.0	0.0
Bestattungsentschädigungen	506	553	427	0.2	0.3	0.2
Rechtsbeistand, Verfahrenskosten	38	46	64	0.0	0.0	0.0
Verschiedenes ¹	6	3	- 18	0.0	0.0	-0.0
Heilkosten Total	50 401	49 614	50 358	22.1	23.1	23.8
Spital stationär	14 079	13 794	13 672	6.2	6.4	6.5
Spital ambulant, teilstationär	7 750	7 049	7 875	3.4	3.3	3.7
Arzt	10 638	11 168	10 756	4.7	5.2	5.1
Apotheke	3 764	3 831	3 866	1.6	1.8	1.8
Zahnarzt	2 593	2 354	2 515	1.1	1.1	1.2
Zahntechniker	640	528	514	0.3	0.2	0.2
Physiotherapeut	2 400	2 235	2 321	1.1	1.0	1.1
Chiropraktiker	212	215	200	0.1	0.1	0.1
Psychologen	172	157	175	0.1	0.1	0.1
Ergotherapie	100	81	86	0.0	0.0	0.0
Logopäden	8	8	12	0.0	0.0	0.0
Augenoptiker	490	418	398	0.2	0.2	0.2
Laboratorien	601	547	644	0.3	0.3	0.3
Heime	1 505	1 978	1 737	0.7	0.9	0.8
Spitex	447	457	468	0.2	0.2	0.2
Röntgeninstitut	627	743	931	0.3	0.3	0.4
Orthopädieschuhmacher	350	446	624	0.2	0.2	0.3
Orthopädietechniker	833	691	513	0.4	0.3	0.2
Hörgeräte	1 043	1 067	1 184	0.5	0.5	0.6
Hilfsmittel	1 437	1 216	1 280	0.6	0.6	0.6
Fitness, Bäder	141	117	73	0.1	0.1	0.0
Transport-, Rettungs- und Bergungskosten	513	502	524	0.2	0.2	0.2
Verschiedenes ¹	61	13	- 11	0.0	0.0	-0.0
Renten Total	142 714	135 344	132 808	62.5	62.9	62.7
Invalidenrenten	66 738	62 530	60 285	29.2	29.1	28.5
Umschulungsrenten	3 705	3 461	2 973	1.6	1.6	1.4
Hilflosenentschädigungen	1 971	1 892	1 820	0.9	0.9	0.9
Altersrenten an Invaliden	2 450	3 193	4 350	1.1	1.5	2.1
Integritätsschadenrenten	3 116	2 912	2 888	1.4	1.4	1.4
Hinterlassenenrenten	54 420	52 706	51 489	23.8	24.5	24.3
Reversionsrenten	2 360	2 514	2 476	1.0	1.2	1.2
Auskäufe Integritätsschadenrenten	4 840	3 366	3 449	2.1	1.6	1.6
Auskäufe Invalidenrenten	252	46	633	0.1	0.0	0.3
Pflege- und andere Zulagen	1 777	1 799	1 613	0.8	0.8	0.8
Eingliederungsmassnahmen	40	50	250	0.0	0.0	0.1
Genugtuungen, Entschädigungen	656	507	226	0.3	0.2	0.1
Verschiedenes	389	367	357	0.2	0.2	0.2

¹ Auf Grund von Rückerstattungen, die nicht mehr der ursprünglichen Leistungsart zugeordnet werden können, sind negative Beträge möglich.

Verteilung der Kosten, ordentliche Fälle

Heilkosten

2001 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2001				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
1 288	10	76	0.1	0.5
3 219	25	149	0.3	2.0
3 863	30	178	0.4	2.7
5 151	40	248	0.7	4.7
6 438	50	343	1.0	7.3
7 726	60	483	1.6	11.1
8 370	65	581	1.9	13.5
9 014	70	721	2.3	16.5
9 657	75	912	2.8	20.2
10 301	80	1 170	3.5	24.9
10 945	85	1 599	4.4	31.2
11 589	90	2 396	5.6	40.1
11 718	91	2 625	6.0	42.4
11 846	92	2 894	6.3	44.9
11 975	93	3 219	6.7	47.7
12 104	94	3 674	7.2	50.9
12 233	95	4 243	7.7	54.5
12 361	96	4 910	8.3	58.6
12 490	97	5 937	8.9	63.5
12 619	98	7 559	9.8	69.7
12 748	99	12 057	11.0	78.3
12 876	100	103 986	14.1	100.0
15 099	=	Total 2001 anerkannte Fälle		
12 876	=	Fälle mit Heilkosten bis 2001		
1 093	=	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF		

2001 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2005				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
1 455	10	90	0.1	0.3
3 637	25	177	0.4	1.3
4 365	30	213	0.5	1.8
5 819	40	304	0.9	3.1
7 274	50	442	1.4	5.0
8 729	60	662	2.2	7.8
9 456	65	829	2.7	9.7
10 183	70	1 053	3.4	12.1
10 911	75	1 387	4.3	15.2
11 638	80	1 856	5.5	19.3
12 365	85	2 625	7.1	25.0
13 093	90	4 002	9.4	33.2
13 238	91	4 456	10.0	35.4
13 384	92	4 887	10.7	37.8
13 529	93	5 485	11.5	40.4
13 675	94	6 120	12.3	43.4
13 820	95	7 066	13.3	46.8
13 966	96	8 432	14.4	50.7
14 111	97	10 511	15.8	55.6
14 257	98	13 877	17.5	61.8
14 402	99	23 256	20.1	70.8
14 547	100	447 446	28.4	100.0
15 099	=	Total 2001 anerkannte Fälle		
14 547	=	Fälle mit Heilkosten bis 2005		
1 950	=	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF		

Taggeld²

2001 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2001				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
247	10	865	0.1	0.9
616	25	1 497	0.6	4.2
739	30	1 679	0.8	5.7
985	40	2 113	1.2	9.2
1 231	50	2 767	1.8	13.7
1 478	60	3 648	2.6	19.6
1 601	65	4 276	3.1	23.3
1 724	70	5 080	3.7	27.6
1 847	75	6 183	4.4	32.8
1 970	80	7 713	5.2	39.3
2 093	85	10 000	6.3	47.4
2 216	90	12 564	7.7	58.1
2 241	91	13 324	8.0	60.5
2 266	92	14 186	8.4	63.1
2 290	93	15 389	8.7	65.8
2 315	94	17 155	9.1	68.8
2 339	95	19 123	9.6	72.1
2 364	96	21 370	10.1	76.0
2 389	97	25 085	10.6	80.3
2 413	98	27 873	11.3	85.1
2 438	99	36 230	12.1	91.1
2 462	100	78 970	13.3	100.0
15 099	=	Total 2001 anerkannte Fälle		
2 462	=	Fälle mit Taggeld bis 2001		
5 385	=	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF		

2001 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2005				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
330	10	840	0.2	0.5
824	25	1 526	0.7	2.4
988	30	1 735	1.0	3.3
1 318	40	2 194	1.7	5.4
1 647	50	2 959	2.5	8.1
1 976	60	4 040	3.6	11.8
2 141	65	4 912	4.4	14.1
2 306	70	5 969	5.3	17.0
2 470	75	7 364	6.4	20.5
2 635	80	9 613	7.7	25.0
2 800	85	12 564	9.6	31.0
2 964	90	17 249	12.0	38.7
2 997	91	19 023	12.6	40.6
3 030	92	20 996	13.2	42.8
3 063	93	24 403	14.0	45.2
3 096	94	27 668	14.8	48.0
3 129	95	33 656	15.9	51.3
3 162	96	40 189	17.1	55.2
3 195	97	52 491	18.6	60.1
3 228	98	75 132	20.7	67.1
3 261	99	138 800	24.2	78.3
3 293	100	368 837	30.9	100.0
15 099	=	Total 2001 anerkannte Fälle		
3 293	=	Fälle mit Taggeld bis 2005		
9 392	=	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF		

¹ Höchstwert der Kosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anhang 3: Renten

3.1	Neu festgesetzte Renten nach Rentenart	38
3.2	Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart	38
3.3	Neu festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter	39
3.4	Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	39
3.5	Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter	40
3.6	Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	40
3.7	Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	41
3.8	Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	41
3.9	Renten Kürzungen wegen Überversicherung	42

Tabelle 3.1

Neu festgesetzte Renten nach Rentenart

Rentenart	Festsetzungsjahr				
	2001	2002	2003	2004	2005
Total	330	363	308	249	219
Invalidenrenten	101	133	100	83	69
Invalidenrenten	77	100	76	56	55
Umschulungsrenten	24	33	24	27	14
Integritätsschadenrenten	153	149	118	110	102
Hinterlassenrenten	62	58	53	42	38
Ehegatten- und Waisenrenten	50	46	33	28	21
Reversionsrenten	12	12	20	14	17
Diverse Zulagen und Entschädigungen	14	23	37	14	10

Tabelle 3.2

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart

Rentenart	Anzahl					Kosten in 1000 CHF				
	Rechnungsjahr					Rechnungsjahr				
	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
Total	6 198	6 098	5 898	5 722	5 532	147 505	147 818	142 714	135 344	132 808
Invalidenrenten	3 149	3 104	3 009	2 932	2 844	78 500	78 950	76 817	72 847	71 814
Invalidenrenten	3 034	2 973	2 877	2 807	2 735	74 025	73 770	71 142	67 494	67 022
Umschulungsrenten	87	103	104	98	83	2 607	3 317	3 705	3 461	2 973
IV-Renten mit Hilflosenentschädigung	28	28	28	27	26	1 868	1 864	1 971	1 892	1 820
Integritätsschadenrenten	727	735	688	663	647	9 209	10 464	7 955	6 278	6 337
Hinterlassenrenten	2 173	2 108	2 038	1 981	1 918	58 828	57 389	56 781	55 220	53 965
Ehegatten- und Waisenrenten	1 973	1 904	1 827	1 764	1 696	56 559	55 090	54 420	52 706	51 489
Reversionsrenten	200	204	211	217	222	2 270	2 299	2 360	2 514	2 476
Diverse Zulagen und Entschädigungen	149	151	163	146	123	967	1 015	1 161	999	691

Tabelle 3.3

Neu festgesetzte Invalidenrenten¹ nach IV-Grad und Alter, 2001-2005 (kumuliert)

IV-Grad in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
bis 10	3	12	7	3	1	26	5.6
11 bis 20	8	20	15	9	4	56	12.0
21 bis 30	7	10	14	23	6	60	12.8
31 bis 40	6	4	6	9	3	28	6.0
41 bis 50	8	9	15	32	3	67	14.3
51 bis 60	9	6	6	4	1	26	5.6
61 bis 70	11	2	3	5	2	23	4.9
71 bis 80	10	6	4	5	2	27	5.8
81 bis 90	19	7	4	3	0	33	7.1
91 bis 100	61	19	11	28	3	122	26.1
Total	142	95	85	121	25	468	
in %	30.3	20.3	18.2	25.9	5.3		100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
Vollinvaliden-Äquivalente	106	47	39	67	11	270
Mittelwert der Invaliditätsgrade in %	76	50	46	55	46	58

¹ Ohne Pflegezulagen

Tabelle 3.4

Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2005

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	109	169	273	376	449	412	430	2 218	78.0
Angehörige des Zivilschutzes	1	7	16	27	37	25	4	117	4.1
Angehörige des Zivildienstes	-	1	-	-	-	-	-	1	0.0
Beruflich Versicherte	-	5	25	94	121	75	129	449	15.8
Personal für Friedensförderung	1	-	-	-	1	-	-	2	0.1
Angehörige des SKH	-	-	-	1	-	-	-	1	0.0
Ehemalig J+S Versicherte	2	15	4	19	11	5	-	56	2.0
Total	113	197	318	517	619	517	563	2 844	
in %	4.0	6.9	11.2	18.2	21.8	18.2	19.8		100.0

Tabelle 3.5

Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter, 2001 bis 2005 (kumuliert)

Höhe des Integritätsschadens in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
2,5	44	71	34	34	21	204	32,3
5	36	34	42	53	25	190	30,1
7,5	13	13	16	27	16	85	13,4
10	7	10	4	18	8	47	7,4
12,5	7	5	3	16	6	37	5,9
15	3	1	3	5	7	19	3,0
16 bis 20	4	4	5	5	2	20	3,2
21 bis 50	2	3	3	13	4	25	4,0
51 bis 100	2	–	1	1	1	5	0,8
Total	118	141	111	172	90	632	
in %	18,7	22,3	17,6	27,2	14,2		100,0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
100%-Integritätsschaden-Äquivalente	9	8	8	16	8	49
Mittelwert des Integritätsschadens in %	7	6	7	9	9	8

Tabelle 3.6

Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2005

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	26	26	53	180	125	93	57	560	86,6
Angehörige des Zivilschutzes	–	2	2	2	2	1	–	9	1,4
Beruflich Versicherte	1	1	2	6	8	8	29	55	8,5
Personal für Friedensförderung	1	1	–	–	–	–	–	2	0,3
Ehemalig J+S Versicherte	–	1	5	8	4	3	–	21	3,2
Total	28	31	62	196	139	105	86	647	
in %	4,3	4,8	9,6	30,3	21,5	16,2	13,3		100,0

Tabelle 3.7

Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2001 bis 2005 (kumuliert)

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	13	11	4	6	8	23	34	29	128	50.6
Beruflich Versicherte	8	6	8	11	18	13	24	25	113	44.7
Übrige	–	3	1	2	2	3	1	–	12	4.7
Total	21	20	13	19	28	39	59	54	253	
in %	8.3	7.9	5.1	7.5	11.1	15.4	23.3	21.3		100.0

Tabelle 3.8

Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2005

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	11	20	8	47	93	160	332	502	1 173	61.2
Beruflich Versicherte	4	10	9	24	54	96	199	294	690	36.0
Übrige	–	2	1	6	8	15	15	8	55	2.9
Total	15	32	18	77	155	271	546	804	1 918	
in %	0.8	1.7	0.9	4.0	8.1	14.1	28.5	41.9		100.0

Kürzungsbeträge der MV bei Koordination mit IV- und AHV-Renten

Total

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	760	12 602	16 581
2002	773	11 101	14 361
2003	757	10 542	13 926
2004	753	10 958	14 552
2005	724	10 699	14 778

IV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	508	10 629	20 924
2002	538	9 229	17 154
2003	543	8 916	16 420
2004	560	9 435	16 849
2005	550	9 284	16 880

AHV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	252	1 973	7 827
2002	235	1 872	7 967
2003	214	1 626	7 598
2004	193	1 523	7 889
2005	174	1 415	8 133

Anhang 4: Prävention

4.1	Zahl und Kosten der Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe	44
4.2	Zahl und Kosten der Unfälle nach Verletzungsart	45
4.3	Zahl und Kosten der Unfälle nach Unfallursache	46

Tabelle 4.1.1

Anerkannte ordentliche Krankheitsfälle¹ nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
Total	10 632	11 093	10 989	10 598	10 031	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
01 Infektiöse und parasitäre Krankheiten	444	317	375	324	361	4.2	2.9	3.4	3.1	3.6
02 Bösartige und gutartige Neubildungen	59	91	86	147	110	0.6	0.8	0.8	1.4	1.1
03 Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	16	14	23	13	25	0.2	0.1	0.2	0.1	0.2
04 Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	142	138	121	132	113	1.3	1.2	1.1	1.2	1.1
05 Psychische- und Verhaltensstörungen	301	340	296	313	291	2.8	3.1	2.7	3.0	2.9
06 Krankheiten des Nervensystems	200	175	151	148	135	1.9	1.6	1.4	1.4	1.3
07 Krankheiten des Auges	650	756	665	743	630	6.1	6.8	6.1	7.0	6.3
08 Krankheiten des Ohres	367	378	350	348	290	3.5	3.4	3.2	3.3	2.9
09 Krankheiten des Kreislaufsystems	404	469	477	483	409	3.8	4.2	4.3	4.6	4.1
10 Krankheiten des Atmungssystems	1 690	1 658	1 685	1 504	1 576	15.9	14.9	15.3	14.2	15.7
11 Krankheiten des Verdauungssystems	1 517	1 627	1 820	1 851	1 738	14.3	14.7	16.6	17.5	17.3
12 Krankheiten der Haut und der Unterhaut	684	852	709	687	603	6.4	7.7	6.5	6.5	6.0
13 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	2 806	2 872	2 825	2 541	2 252	26.4	25.9	25.7	24.0	22.5
14 Krankheiten des Urogenitalsystems	343	323	306	329	272	3.2	2.9	2.8	3.1	2.7
15 Angeborene Fehlbildungen	22	75	50	59	101	0.2	0.7	0.5	0.6	1.0
16 Symptome und abnorme Befunde	486	547	471	499	538	4.6	4.9	4.3	4.7	5.4
17 Allgemeinuntersuchungen, Abklärungen	301	270	301	212	328	2.8	2.4	2.7	2.0	3.3
18 Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	200	191	278	265	259	1.9	1.7	2.5	2.5	2.6

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.1.2

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	in 1000 CHF					in %				
	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
Total	43 263	47 375	47 960	47 267	45 748	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
01 Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 139	818	1 076	998	1 219	2.6	1.7	2.2	2.1	2.7
02 Bösartige und gutartige Neubildungen	1 640	1 513	1 593	2 692	2 346	3.8	3.2	3.3	5.7	5.1
03 Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	35	57	61	47	74	0.1	0.1	0.1	0.1	0.2
04 Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	966	861	865	1 060	1 035	2.2	1.8	1.8	2.2	2.3
05 Psychische- und Verhaltensstörungen	4 742	5 873	5 348	4 759	6 311	11.0	12.4	11.2	10.1	13.8
06 Krankheiten des Nervensystems	2 459	2 401	2 326	2 295	2 692	5.7	5.1	4.8	4.9	5.9
07 Krankheiten des Auges	944	890	865	884	879	2.2	1.9	1.8	1.9	1.9
08 Krankheiten des Ohres	600	754	671	633	651	1.4	1.6	1.4	1.3	1.4
09 Krankheiten des Kreislaufsystems	4 331	4 625	4 578	5 376	4 803	10.0	9.8	9.5	11.4	10.5
10 Krankheiten des Atmungssystems	2 986	2 583	2 917	2 340	2 572	6.9	5.5	6.1	4.9	5.6
11 Krankheiten des Verdauungssystems	3 573	3 877	4 027	4 048	4 002	8.3	8.2	8.4	8.6	8.7
12 Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 066	1 267	1 305	1 467	1 204	2.5	2.7	2.7	3.1	2.6
13 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	15 538	17 929	19 044	17 098	14 475	35.9	37.8	39.7	36.2	31.6
14 Krankheiten des Urogenitalsystems	1 182	1 568	1 422	1 830	1 490	2.7	3.3	3.0	3.9	3.3
15 Angeborene Fehlbildungen	203	230	72	229	148	0.5	0.5	0.1	0.5	0.3
16 Symptome und abnorme Befunde	1 120	1 305	1 305	1 120	1 188	2.6	2.8	2.7	2.4	2.6
17 Allgemeinuntersuchungen, Abklärungen	155	95	98	102	210	0.4	0.2	0.2	0.2	0.5
18 Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	584	729	386	286	447	1.4	1.5	0.8	0.6	1.0

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Tabelle 4.2.1

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach Verletzungsart

Verletzungsart	absolut					in %				
	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
Total	4 467	4 593	4 488	3 775	3 932	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
01 Verstauchungen, Quetsch., HWS-Distors.	1 873	1 537	1 575	1 300	1 263	41.9	33.5	35.1	34.4	32.1
02 Kopf- u. Schädelverl. ohne Zahnschäden	36	37	26	39	26	0.8	0.8	0.6	1.0	0.7
03 Zahnschäden	625	681	674	515	473	14.0	14.8	15.0	13.6	12.0
04 Offene Wunden	106	350	371	318	341	2.4	7.6	8.3	8.4	8.7
05 Knieschädigungen	235	549	489	434	427	5.3	12.0	10.9	11.5	10.9
06 Frakturen der oberen Gliedmassen	197	223	232	184	179	4.4	4.9	5.2	4.9	4.6
07 Frakturen der unteren Gliedmassen	150	150	148	103	125	3.4	3.3	3.3	2.7	3.2
08 Osteoarthrosen als Unfallspätfolge	95	91	121	137	103	2.1	2.0	2.7	3.6	2.6
09 Luxationen	126	111	104	86	118	2.8	2.4	2.3	2.3	3.0
10 Eindringen von Fremdkörpern	48	60	68	58	49	1.1	1.3	1.5	1.5	1.2
11 Frakturen des Rumpfskelettes	42	31	57	25	28	0.9	0.7	1.3	0.7	0.7
12 Commotio, contusio cerebri	39	47	49	47	39	0.9	1.0	1.1	1.2	1.0
13 Frakturen der Wirbelsäule ohne Rückenmarkverl.	–	13	13	6	3	–	0.3	0.3	0.2	0.1
14 Frakturen der Wirbelsäule mit Rückenmarkverl.	–	1	–	–	–	–	0.0	–	–	–
15 Innere Verletzungen	11	18	7	5	4	0.2	0.4	0.2	0.1	0.1
16 Schädigung des Innenohrs	98	60	55	39	30	2.2	1.3	1.2	1.0	0.8
17 Folgeschaden von Verletzungen	428	485	318	341	509	9.6	10.6	7.1	9.0	12.9
18 Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	358	149	181	138	215	8.0	3.2	4.0	3.7	5.5

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.2.2

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach Verletzungsart

Verletzungsart	in 1000 CHF					in %				
	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
Total	28 785	30 897	31 003	26 814	26 748	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
01 Verstauchungen, Quetsch., HWS-Distors.	6 060	5 053	5 406	4 604	4 423	21.1	16.4	17.4	17.2	16.5
02 Kopf- u. Schädelverl. ohne Zahnschäden	320	1 131	1 269	1 580	1 227	1.1	3.7	4.1	5.9	4.6
03 Zahnschäden	752	818	873	649	615	2.6	2.6	2.8	2.4	2.3
04 Offene Wunden	101	965	1 282	1 076	1 036	0.4	3.1	4.1	4.0	3.9
05 Knieschädigungen	2 547	4 776	4 840	3 849	3 730	8.8	15.5	15.6	14.4	13.9
06 Frakturen der oberen Gliedmassen	1 472	2 179	2 452	1 638	1 855	5.1	7.1	7.9	6.1	6.9
07 Frakturen der unteren Gliedmassen	2 446	3 837	3 360	2 164	2 425	8.5	12.4	10.8	8.1	9.1
08 Osteoarthrosen als Unfallspätfolge	1 255	2 327	2 092	2 994	2 853	4.4	7.5	6.7	11.2	10.7
09 Luxationen	1 052	964	1 411	1 080	1 163	3.7	3.1	4.5	4.0	4.3
10 Eindringen von Fremdkörpern	21	21	26	48	23	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1
11 Frakturen des Rumpfskelettes	292	219	587	291	205	1.0	0.7	1.9	1.1	0.8
12 Commotio, contusio cerebri	313	673	627	1 167	944	1.1	2.2	2.0	4.4	3.5
13 Frakturen der Wirbelsäule ohne Rückenmarkverl.	–	585	514	393	176	–	1.9	1.7	1.5	0.7
14 Frakturen der Wirbelsäule mit Rückenmarkverl.	–	1 681	1 486	1 338	1 319	–	5.4	4.8	5.0	4.9
15 Innere Verletzungen	82	825	544	254	244	0.3	2.7	1.8	0.9	0.9
16 Schädigung des Innenohrs	115	355	367	303	241	0.4	1.1	1.2	1.1	0.9
17 Folgeschaden von Verletzungen	2 611	3 800	3 204	2 527	3 146	9.1	12.3	10.3	9.4	11.8
18 Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	9 348	689	663	858	1 122	32.5	2.2	2.1	3.2	4.2

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Tabelle 4.3.1

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach Unfallursache

Unfallursache	absolut					in %				
	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
Total	4 467	4 593	4 488	3 775	3 932	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
00 Unfälle beim Ein- und Aussteigen von Mot.fz.	101	101	104	68	64	2.3	2.2	2.3	1.8	1.6
01 Übrige Motorfahrzeugunfälle	151	188	210	138	148	3.4	4.1	4.7	3.7	3.8
02 Übrige Fahrzeugunfälle	93	45	46	49	64	2.1	1.0	1.0	1.3	1.6
03 Flugzeugunfälle (inkl. Fallschirmunfälle)	17	16	18	7	5	0.4	0.3	0.4	0.2	0.1
04 Tragen, Heben von schweren Lasten	119	28	41	23	35	2.7	0.6	0.9	0.6	0.9
05 Brüske Bewegung	–	61	67	3	70	–	1.3	1.5	0.1	1.8
06 Unfälle durch Sturz und Fall	563	573	564	472	605	12.6	12.5	12.6	12.5	15.4
07 Unfälle durch Schuss, inkl. Expl. v. Geschossen	9	9	4	8	8	0.2	0.2	0.1	0.2	0.2
08 Unfälle durch Misstritte	493	453	431	300	333	11.0	9.9	9.6	7.9	8.5
09 Reitunfälle, Unfälle durch Pferde z.B. Hufschlag	6	11	3	8	7	0.1	0.2	0.1	0.2	0.2
10 Suizid und Suizidversuch	–	–	2	1	4	–	–	0.0	0.0	0.1
11 Tötlichkeiten und Gewalttaten	29	32	38	37	34	0.6	0.7	0.8	1.0	0.9
12 Akustische Traumata	94	60	54	39	27	2.1	1.3	1.2	1.0	0.7
13 Fallende oder anfliegende Gegenstände	36	67	80	73	86	0.8	1.5	1.8	1.9	2.2
14 Scharfe oder spitze Gegenstände	103	118	134	111	84	2.3	2.6	3.0	2.9	2.1
15 Verbrennungen	39	31	17	23	16	0.9	0.7	0.4	0.6	0.4
16 Insektenstich	52	94	129	96	93	1.2	2.0	2.9	2.5	2.4
17 Schlag, Anstossen, Einklemmen usw.	685	658	646	582	481	15.3	14.3	14.4	15.4	12.2
18 Unfälle durch Waldarbeit	38	18	7	3	4	0.9	0.4	0.2	0.1	0.1
19 Sportunfälle	570	784	759	639	592	12.8	17.1	16.9	16.9	15.1
20 Skiunfälle	106	111	148	129	112	2.4	2.4	3.3	3.4	2.8
21 Spätfolgen von Unfällen	523	576	439	478	612	11.7	12.5	9.8	12.7	15.6
22 Unfälle ohne Angaben der Ursache	220	51	68	151	65	4.9	1.1	1.5	4.0	1.7
23 Übrige und nicht zuteilbare Unfallursachen	420	508	479	337	383	9.4	11.1	10.7	8.9	9.7

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.3.2

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach Unfallursache

Unfallursache	in 1000 CHF					in %				
	2001	2002	2003	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
Total	28 785	30 897	31 003	26 814	26 748	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
00 Unfälle beim Ein- und Aussteigen von Mot.fz.	625	782	798	601	455	2.2	2.5	2.6	2.2	1.7
01 Übrige Motorfahrzeugunfälle	3 319	4 779	4 555	3 822	3 183	11.5	15.5	14.7	14.3	11.9
02 Übrige Fahrzeugunfälle	472	600	539	454	645	1.6	1.9	1.7	1.7	2.4
03 Flugzeugunfälle (inkl. Fallschirmunfälle)	295	320	225	112	145	1.0	1.0	0.7	0.4	0.5
04 Tragen, Heben von schweren Lasten	954	107	170	124	91	3.3	0.3	0.5	0.5	0.3
05 Brüske Bewegung	–	309	341	66	231	–	1.0	1.1	0.2	0.9
06 Unfälle durch Sturz und Fall	3 627	5 336	5 140	4 045	4 137	12.6	17.3	16.6	15.1	15.5
07 Unfälle durch Schuss, inkl. Expl. v. Geschossen	822	627	645	485	504	2.9	2.0	2.1	1.8	1.9
08 Unfälle durch Misstritte	3 373	2 616	2 479	2 024	1 617	11.7	8.5	8.0	7.5	6.0
09 Reitunfälle, Unfälle durch Pferde z.B. Hufschlag	133	152	117	148	110	0.5	0.5	0.4	0.6	0.4
10 Suizid und Suizidversuch	–	–	30	15	20	–	–	0.1	0.1	0.1
11 Tötlichkeiten und Gewalttaten	82	135	194	180	109	0.3	0.4	0.6	0.7	0.4
12 Akustische Traumata	716	280	330	345	281	2.5	0.9	1.1	1.3	1.0
13 Fallende oder anfliegende Gegenstände	291	305	459	411	457	1.0	1.0	1.5	1.5	1.7
14 Scharfe oder spitze Gegenstände	323	253	269	361	203	1.1	0.8	0.9	1.3	0.8
15 Verbrennungen	106	168	81	109	52	0.4	0.5	0.3	0.4	0.2
16 Insektenstich	16	53	58	80	67	0.1	0.2	0.2	0.3	0.3
17 Schlag, Anstossen, Einklemmen usw.	2 452	2 342	2 532	2 223	1 986	8.5	7.6	8.2	8.3	7.4
18 Unfälle durch Waldarbeit	121	90	69	5	3	0.4	0.3	0.2	0.0	0.0
19 Sportunfälle	2 180	3 701	4 047	3 206	3 764	7.6	12.0	13.1	12.0	14.1
20 Skiunfälle	969	799	1 488	1 091	1 367	3.4	2.6	4.8	4.1	5.1
21 Spätfolgen von Unfällen	5 565	6 126	5 329	5 673	6 179	19.3	19.8	17.2	21.2	23.1
22 Unfälle ohne Angaben der Ursache	1 345	484	247	433	258	4.7	1.6	0.8	1.6	1.0
23 Übrige und nicht zuteilbare Unfallursachen	996	533	860	800	886	3.5	1.7	2.8	3.0	3.3

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anhang 5: Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse

5.1	Todesfälle von Milizangehörigen	48
5.2	Todesfälle von beruflich Versicherten	48
5.3	Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940	48

Tabelle 5.1

Todesfälle von Milizangehörigen¹

	2001	2002	2003	2004	2005
Total	9	11	7	6	5
Krankheitsfälle	2	2	2	1	1
im Dienstbetrieb	2	1	1	1	–
im Urlaub	–	1	1	–	1
Unfälle	4	8	3	5	2
im Dienstbetrieb	2	4	1	1	1
Fahrzeug- / Verkehrsunfälle	1	1	1	–	–
Flugzeugunfälle	1	2	–	–	–
Übrige	–	1	–	1	1
auf dem Hin- / Rückweg	–	3	1	1	–
Fahrzeug- / Verkehrsunfälle	–	3	1	1	–
im Urlaub	2	1	1	3	1
Fahrzeug- / Verkehrsunfälle	1	1	1	2	1
Übrige	1	–	–	1	–
Suizide	3	1	2	–	2
im Dienstbetrieb	1	1	1	–	–
auf dem Hin- / Rückweg	–	–	–	–	–
im Urlaub	2	–	1	–	2

¹ Die Fälle beziehen sich auf folgende Versichertenkategorien: Milizangehörige von Armee, Zivilschutz und Zivildienst; Personal des SKH und für Friedensförderung.

Tabelle 5.2

Todesfälle von beruflich Versicherten

	2001	2002	2003	2004	2005
Total	14	7	5	2	6
Krankheitsfälle	6	3	3	2	3
im Dienstbetrieb	1	–	–	–	–
in der Freizeit	5	3	3	2	3
Unfälle	5	4	2	–	–
im Dienstbetrieb	5	1	1	–	–
Flugzeugunfälle	5	–	–	–	–
Übrige	–	1	1	–	–
in der Freizeit	–	3	1	–	–
Fahrzeug- / Verkehrsunfälle	–	3	1	–	–
Suizide	3	–	–	–	3
im Dienstbetrieb	3	–	–	–	2
auf dem Hin- / Rückweg	–	–	–	–	1

Tabelle 5.3

Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940

	2001	2002	2003	2004	2005
Laufende Fälle	21	22	19	19	16
Laufende Kosten in 1000 CHF	703	797	664	607	562

